

NEU BAD

Magazin

www.neubadmagazin.ch
Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten



NEUE BKB-FILIALE IM NEUBAD

MODERNER SERVICE & VERTRAUTE GESICHTER S. 3

.....
BACHLETTEN S. 4

MOBILITÄT S. 18

ALLSCHWIL S. 23

BINNINGEN S. 24



Liebe Leserin, lieber Leser



Nun ist es endlich Sommer. Für uns bedeutet das aber keineswegs, dass wir den ganzen Tag auf der faulen Haut liegen und uns am Nichtstun erfreuen. Ganz im Gegenteil: Denn auch wenn sich bei schönem Sommerwetter alles ein bisschen lockerer anfühlt, lauern auch in dieser Jahreszeit überall Themen, über die es sich zu berichten lohnt.

Auf Seite 3 stellt sich die modernisierte Filiale der Basler Kantonalbank am Neuweilerplatz 1 in einer Publireportage ihrer Kundschaft aus dem Neubad etwas genauer vor. Auf den Seiten 4 und 5 erfahren Sie einerseits, was daheimgebliebene Kinder während der Sommerferien in Basel alles Aufregendes anstellen können, und andererseits bekommen Sie einen Eindruck der Ausstellung «Quartier-Schatz», die noch bis am 1. Juli im Foyer des Generationenhauses zu sehen ist.

In Basel ist ein neuer Schnüffler am Werk: Raphael Zehnders neuer Krimi «Müller voll Basel» spielt erstmals voll und ganz in Basel, nachdem Ermittler Müller zuvor lange Zeit in Zürich Verbrechen aufgedeckt hat. Im Sommerinterview haben wir mit dem im Bachletten wohnhaften Schriftsteller gesprochen (Seiten 6 und 7). Auf Seite 8, in der Rubrik «Menschen aus dem Quartier» lernen Sie zudem Grossrätin Lea Steinle etwas besser kennen.

Die Seiten 22 und 23 sind der Gemeinde Allschwil gewidmet. Mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser reden wir über die Zukunft der grössten Gemeinde im Kanton Baselland. Auf den Seiten 24 und 25 geht es dann nach Binningen. Unter anderem erfahren Sie dort bereits einiges über das bevorstehende Dorffest im September.

Das und einiges mehr erwartet Sie auf den kommenden Seiten. Viel Spass beim Lesen!

Caspar Reimer

Die nächste Ausgabe des Neubadmagazins erscheint am 7. August 2018

Inhalt

BACHLETTEN

So wird es Ihren Kindern nicht langweilig 4
«Quartier-Schatz» 5

SOMMERINTERVIEW

Raphael Zehnder 6

MENSCHEN AUS DEM QUARTIER

Lea Steinle 8

MEDIEN

Technik mit Humor 9

A BIS Z RUND UM DIE FERIEENZEIT 10

UMBAU DER BKB 14

MOBILITÄT

Mit dem E-Bike durch die Agglo 18

GEWERBE

Gewerbe im Porträt 20

ALLSCHWIL

Wohin bewegt sich Allschwil? 22
Bring- und Holtag 23

BINNINGEN

Dorffest Binningen 24
News aus Binningen 25

LESEPROBE

«Die Legende von Qatna» 26

AKTUELL

Buchtipps – «Bye-bye, Traumfigur» 28

SPOTLIGHTS

Der springende Punkt 29

VERANSTALTUNGEN 30

GEWINNSPIEL

Kreuzworträtsel 31

Abonnement:

Abonnieren Sie die sechs Neubadmagazin-Ausgaben für nur 24 Franken jährlich: abo@neubadmagazin.ch

Impressum

Herausgeber / Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin,
Postfach 1427, 4001 Basel
061 264 64 64, redaktion@neubadmagazin.ch

Chefredaktor / Caspar Reimer

Leitung Inserate, Administration, Abo /
Martina Eckenstein, 061 645 10 23,
m.eckenstein@neubadmagazin.ch

Inserate / Petra Pfisterer, 061 645 10 22,
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

Autoren / Caspar Reimer, Daniel Costantino

Lektorat / Dominique Thommen

Gestaltung / Morris Bussmann

Auflage / 31 000 Ex., 6x jährlich

Verteilung / Via DISTRIBA an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

Inserenten / Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank

Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

Inhalt / Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

SICHER, NAHE UND ENGAGIERT

Neue BKB-Filiale im Neubad

Vor einem Monat hat die modernisierte BKB-Filiale ihre Tore geöffnet. Die neue Filiale zeigt, dass Modernisierung und lokale Verbundenheit Hand in Hand gehen und dass die Basler Kantonalbank ihre Vision «Von Basel. Für Basel.» auch im Neubadquartier ernst nimmt.

Die BKB-Filiale am Neuweilerplatz 1 wurde von Februar bis Mai 2018 umfassend modernisiert. Wie bereits in den sieben anderen, nach neuem Design umgebauten Filialen, erwarten die Kundschaft nun auch im Neubad ein zeitgemässes Ambiente, eine wohnliche Begegnungszone, digitale Infrastruktur mit E-Banking-Station und Tablets, eine moderne 24-Stunden-Zone sowie grosszügige Beratungszimmer. Ausserdem kann während einem Beratungsgespräch über Videokonferenz bei Fachfragen ein Spezialist oder eine Spezialistin zugeschaltet werden.

Ihre neue BKB-Filiale im Überblick

- **24-Stunden-Zone:** In der 24-Stunden-Zone können Kundinnen und Kunden die wichtigsten Bargeld-Transaktionen tätigen.
- **Lounge-Zone:** Die gemütliche Lounge bietet sich als Verweilzone vor einem Termin mit der Beraterin oder dem Berater an. Getränke, Tablet-Computer und Broschüren verkürzen die Wartezeit.
- **Beratungs-Desk:** Hier erhalten Kundinnen und Kunden individuelle Kurzberatung zu Produkten, Dienstleistungen oder Auskunft und Betreuung zu einzelnen Bankgeschäften wie Lastschriftverfahren oder Daueraufträgen.
- **E-Banking-Desk:** Am E-Banking-Desk können die Kundinnen und Kunden unter fachkundiger Anleitung ihre ersten Schritte in die digitale Filiale MyBKB oder ins E-Banking der BKB unternehmen. Insbesondere empfehlenswert für Kundinnen und Kunden, die noch wenig oder keine Internet-Erfahrung haben.
- **Cash-Desk/Kasse:** An der Kasse können Bargeldtransaktionen getätigt



werden, die in der 24-Stunden-Zone nicht möglich sind. Sogar der gute, alte Einzahlungsschein wird hier zur Bearbeitung entgegengenommen.

- **Beratungszimmer:** In der Neubad-Filiale stehen der Kundschaft vier Beratungszimmer zur Verfügung. In den modern und wohnlich eingerichteten Räumen kann bei Bedarf per Videokonferenz ein Spezialist für Themen wie Finanzplanung, Steuern oder Vorsorge beigezogen werden. Das erhöht die Effizienz – auch bei komplexeren Bankgeschäften.

Digital und physisch zugleich

«Das neue Konzept stellt die Interaktion zwischen Kunden und Bank auf neue Beine und zeichnet sich durch Transparenz und Offenheit aus», sagt Enzo Lomma, Filialleiter der BKB Neubad. Dabei ist die modernisierte Filiale mehr als ein Raum mit einem Bankschalter, wo man Transaktionen tätigen oder Geld einzahlen kann. «Die neue Filiale ist ein Ort, an dem man sich als Kundin oder Kunde wohlfühlen soll.» Zudem vereint die Filiale digitalen und physischen Service: Kundinnen und Kunden können in der Bank online ihre Geschäfte tätigen und etwa bei spezifischen Fragen eine Beratungsperson hinzuziehen.

Bekannte Gesichter und bester Service

Trotz der Modernisierung bleibt die BKB Neubad fest mit dem Quartier verbunden, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit mehr als 30 Jahren in der Filiale tätig und für die Kundschaft aus dem Quartier bekannte und vertraute Gesichter. Für ihre Kundschaft scheuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keinen Aufwand: «Selbstver-

ständig gehen wir wenn immer möglich auf alle Wünsche unserer Kundinnen und Kunden ein. Ein guter Service ist unser oberstes Gebot», so der Filialleiter. Eben: «Von Basel. Für Basel.»

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heissen Sie herzlich willkommen

- **Enzo Lomma (40):** Filialleiter BKB Neubad, seit 2001 bei der BKB
- **Carmelo Pellicanò (41):** stv. Filialleiter BKB Neubad, seit 2010 bei der BKB
- **Giuseppe Iannazzone (52):** Kundenberater, seit 2013 bei der BKB
- **Florian Zaugg (30):** Kundenberater, seit 2017 bei der BKB
- **Peter Hohler (60):** Basisberater, seit 1988 bei der BKB
- **Annett Staszat (48):** Basisberaterin, seit 2007 bei der BKB
- **Eveline Onofri (57):** Basisberaterin, seit 1989 bei der BKB



Filiale BKB-Neubad

Neuweilerplatz 1
4054 Basel
+41 61 266 26 77
www.bkb.ch

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 8.30–12 Uhr,
13.30–17 Uhr
Gerne beraten wir Sie
auch ausserhalb unserer
Öffnungszeiten!



SO WIRD ES IHREN KINDERN AUF KEINEN FALL LANGWEILIG ...

Sommerferien

In der Region gibt es für daheimgebliebene Kinder während der Sommerferien haufenweise Angebote für Spiel, Spass und Abenteuer.

Sommerzeit ist Ferienzeit. Gerade für Kinder und Jugendliche steht die wochenlange Sommerpause vor der Tür. Viele packen die Koffer und verreisen mit Mama und Papa oder Kolleginnen und Kollegen, verlassen für einige Wochen das gewohnte, alltägliche Umfeld. Es gibt aber auch für daheimgebliebene Kinder und Jugendliche jede Menge Dinge, die sich hier in der Region während der Ferien anstellen lassen.

Drei Wochen Generationenhaus

In unmittelbarer Nähe bietet das Generationenhaus Neubad drei themenspezifische Ferienwochen für Kinder an: Die erste Ferienwoche steht dort unter dem Motto «Ritter, Burg & Burgfräulein» und soll die Kinder auf eine Art Zeitreise ins Mittelalter mitnehmen. Auf dem Programm stehen Basteln, Verkleiden, Ritterspiele und viele Abenteuer auf Burgen und in der Natur. In der zweiten Ferienwoche findet die

«Kinderwerkstatt Zauberkräuter» statt – dabei gibt es etwa Geheimnisse und Heilkräuter der Pflanzen zu entdecken oder Tee aus Kräutern zuzubereiten. In der sechsten Ferienwoche erwartet die Kinder ein buntes Programm mit Ausflügen auf Burgen, Wald und Schwimmbad, Basteln und anderen Aktivitäten – passend unter dem Motto: «Spiel und Spass».

Weitere Infos & Anmeldung: Generationenhaus Neubad – Tagesferien Höllestrasse 119, 4054 Basel; Telefon +41 61 565 44 05 mittagstisch@generationenhaus-neubad.ch

Robi-Aktionen für jeden Geschmack

An vier verschiedenen Standorten in Basel finden die Tagesferien des Vereins Robi-Spiel-Aktionen statt. So gibt es etwa «Die abenteuerliche Tour de Bâle», auf der die Kinder gemeinsam geheimnisvolle Orte und (Spiel-)Plätze in Basel kennenlernen. Oder speziell für Buben gibt es natürlich «Die Fussball Weltmeisterschaft 2018 geht auf dem Robi Allmend in die Verlängerung...» Für Mädchen dafür «Eine wohltuende Beauty- und Wellnesswoche auf dem Robi Allmend». Zahlreiche weitere Themenwochen und Erlebnistage finden statt.

Weitere Infos: www.robi-spiel-aktionen.ch oder +41 61 366 30 65, Rahel Röhli-Sberger. Achtung: Anmeldeschluss für die Robi-Spiel-Aktionen ist der 22. Juni.

Der gute alte Ferienpass

Mit dem Basler Ferienpass können Kinder bis 16 Jahre spannende und preisgünstige Ferien in und um Basel erleben. Gratis ins Gartenbad? Ein Museumsbesuch oder ein Ausflug zur Erdmannshöhle? Mit dem Basler Ferienpass lässt es sich einfach auf Entdeckungsreise gehen, in den Sommerferien unbeschränkt und nach Lust und Laune! In Kombination mit dem TNW-Wochenticket werden die Sommerferien zum Reiseerlebnis. Weitere Infos: www.basler-ferienpass.ch

Text: Caspar Reimer; Fotos: zVg





«QUARTIER-SCHATZ»

In die Geschichte eintauchen

Die Ausstellung «Quartier-Schatz» erfreut sich bei Besuchern und Bewohnern des Generationenhauses grosser Beliebtheit. Sie wurde nun um 40 Bilder ergänzt.

Seit Ende April bietet sich im Foyer des Generationenhauses die Gelegenheit, in die Geschichte des Neubads einzutauchen. Eine Mini-Ausstellung auf drei Bildschirmen zeigt unter dem Titel «Quartier-Schatz» historisches Bildmaterial aus dem Neubad. Die Bilder entstammen dem Staatsarchiv Basel-Stadt. Insbesondere bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Generationenhauses wecken die historischen Bilder, die in Endlosschleife über die Flachbildschirme flimmern, grosses Interesse: «Viele von uns sind im

Quartier aufgewachsen. Die Bilder erinnern uns an früher», sagt eine Bewohnerin des Generationenhauses, die mit ihren Kolleginnen das Geschehen auf den Bildschirmen verfolgt. Auf Anfang Juni wurde die Ausstellung nun durch weitere Bilder, die interessierte Kenner des Neubades eingereicht hatten, ergänzt. «Wir haben rund 40 zusätzliche Bilder erhalten», sagt Mitbegründer der Ausstellung Matthias Buschle. Der erweiterte «Quartier-Schatz» wird bis am 1. Juli im Foyer des Generationenhauses zu sehen sein.

Anregung zum Austausch

Bei der Ausstellung «Quartier-Schatz» handelt es sich um die Pilotausgabe eines von Carmen Bregy, Matthias Buschle und Matthias Held inszenierten Ausstellungsprojektes: Die Ausstellung zeigt Bilder mit Motiven oder Themen aus dem Quartier, die zur Diskussion und zum Austausch der Besucherinnen und Besucher anregen sollen.

So möchte «Quartier-Schatz» Räume für aktives, gemeinsames Erleben schaffen. Vorgesehen ist, dass die Ausstellung in anderen Quartieren mit entsprechend angepasstem Bildmaterial zu sehen ist. Konkrete Angaben dazu liegen aber noch nicht vor.

Archiv der Basler Vergangenheit

Millionen von Bildern aus Basels Vergangenheit stehen im Staatsarchiv Basel-Stadt zur öffentlichen Benutzung frei. Denn das Staatsarchiv ist das Bildgedächtnis der Stadt. Es bewahrt Baudokumentationen, Familienalben, Nachlässe von Fotogeschäften, Zeitungsreportagen, Zolibilder und vieles mehr vor dem Vergessen. Die Bilder im Staatsarchiv stammen sowohl von staatlichen Behörden als auch von Privaten.

Text: Caspar Reimer; Bild: Tramwarte Halle und Reglerstation, Neuweilerplatz 1-15, Staatsarchiv Basel-Stadt, NEG 8444

RAPHAEL ZEHNDER HOLT SCHNÜFFLER MÜLLER NACH BASEL

Seit Ende April ist Raphael Zehnders neuer Krimi im Handel. Es ist der sechste Roman des Wahlbaslers und der erste, der voll und ganz in Basel spielt.



Raphael Zehnders neuer Krimi spielt voll und ganz in Basel. Entsprechend heisst der neuste, sechste Krimi des 55-Jährigen: «Müller voll Basel». Zum ersten Mal ermittelt Zehnders Romanfigur Benedikt Müller – ein 48-jähriger, erfahrener Polizist – in der Stadt am Rheinknie, während er in den fünf Romanen zuvor in Zürich Verbrechen aufdeckte. Damit schliesst sich für Autor Raphael Zehnder ein Kreis – denn auch ihn hat es zu guter Letzt nach Basel verschlagen: 1963 geboren in Baden und aufgewachsen in Birmenstorf, verlegte Raphael Zehnder seinen Lebensmittelpunkt in jungen Jahren nach Zürich, wo er Schallplatten verkaufte, als Nachwächter arbeitete oder als Journalist über Pop-Musik oder Rock'n'Roll schrieb. Schliesslich holte er die Matur nach, studierte Französisch und Latein und doktorteerte zum Thema französische Literatur im 15. Jahrhundert. Während seiner Zeit in Zürich begann er, die Romane um den Ermittler Müller zu entwickeln, 2012 ist der erste Krimi im Kölner Emons-Verlag erschienen. Für seinen vierten Krimi «Müller und der Mann mit Schnauz» wurde Zehnder mit dem Zürcher Krimipreis ausgezeichnet. Zudem ist er Mitbegründer der Zürcher Kriminalnacht, die heuer im Juni zum sechsten Mal stattfindet. Seit 16 Jahren arbeitet Zehnder als Kulturredaktor bei Radio SRF2 Kultur im Studio Basel für die Sendung «Kontext». Da er das Pendeln satt hatte, ist er vor zehn Jahren mit seiner Familie nach Basel ins Bachletten gezogen. Seine Romanfigur hat es ihm nun gleichgetan. Das «Neubadmagazin» hat sich mit Raphael Zehnder über sein neues Buch, über das Schreiben an sich und die Vorzüge Basels unterhalten.

Neubadmagazin: Ende April ist Ihr neuer Krimi «Müller voll Basel» erschienen. Können Sie uns etwas über den Inhalt verraten ...?

Raphael Zehnder: Die Geschichte spielt während eines typischen Basler Sommers – es ist so heiss, dass man es fast nicht aushält. Müller ist gerade seit zehn Tagen hier im Dienst, als der Sohn eines Nationalrates ermordet wird. Da die Situation politisch heikel ist, wird Benedikt Müller als erfahrener Polizist auf den Fall angesetzt. Die Ermittlungen führen ihn zu den Eltern des Ermordeten, in eine Studenten-WG und in ein Altersheim. Viel mehr darf ich nicht sagen. Nur so viel – am Schluss siegt die Gerechtigkeit.

Warum haben Sie Ihren Protagonisten nach Basel geholt? Er hätte ja einfach weiter in Zürich ermitteln können ...

Ich wohne seit zehn Jahren in Basel und wollte Müller nachholen. Ich musste sonst für die Recherche immer nach Zürich reisen, um die Schauplätze zu prüfen. Ist dieser Mistkübel oder dieses Hutgeschäft immer noch an diesem Ort? Das wurde mir zu aufwendig. Jetzt spielt mein Roman da, wo ich meinen Alltag verbringe.

Bringt der Wechsel des Schauplatzes von Zürich nach Basel Unterschiede beim Schreiben mit sich?

Eigentlich nicht, ich schreibe ja keinen Heimatroman. Ich wollte auch nicht Lokalkolorit in die Geschichte bringen – das kann schnell peinlich werden. Aber natürlich ist Basel als Stadt ganz anders ausgerichtet als Zürich. Das kommt im Roman schon zur Geltung.

Wie kommen Sie auf Ihre Ideen?

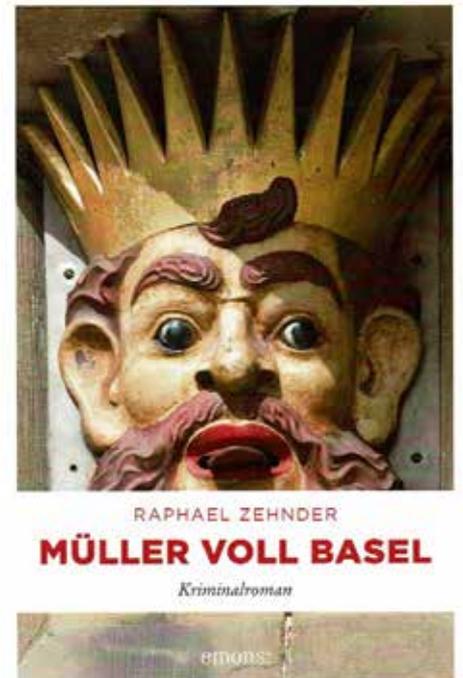
Ich habe immer mein Notizbüchlein dabei. Zwischendurch kommt mir dann etwas in den Sinn. So sammle ich meine Ideen. Mit dem Schreiben beginne ich aber erst, wenn die Story steht. Diese notiere ich mir zuerst auf rund eineinhalb A4-Seiten. Sie bildet das Skelett und darum herum entwickle ich dann die Ideen. Die Ideen kommen alle aus dem normalen Leben. Über den Krimi, der ja eigentlich immer ähnlich aufgebaut ist, lassen sich ganz viele Themen schildern – soziale Themen, Stadtentwicklung oder Fussball. Man kann eigentlich alles einpacken, dabei soll es trotzdem nicht überladen sein.

Welche Milieus faszinieren Sie am meisten?

Beim aktuellen Buch spielt etwa der Gegensatz zwischen dem gehobenen Milieu auf dem Bruderholz und einer Studenten-WG im St. Johann eine Rolle. Auch ein Altersheim im Bachletten kommt vor. Ich mag das Gewöhnliche, Normale. Das Rock'n'Roll-Milieu kommt im neuen Buch auch vor.

Sind Sie ein schneller Schreiber?

Wenn ich zu schreiben beginne, braucht es etwa ein Jahr, bis das Buch fertig ist. Da die Story schon steht, schreibe ich nicht chronologisch, sondern widme mich der Szene, auf die ich gerade Lust habe. Manchmal kommt es vor, dass ich den Schluss des Buches zuerst schreibe.



Sie arbeiten als Redaktor beim Radio. Wann finden Sie die Zeit zum Schreiben?

In der Regel sind es zwei Abende in der Woche und am Dienstagvormittag, wenn ich frei habe und die Kinder in der Schule sind.

Wird es ein weiteres Buch geben?

Ja, ich schreibe bereits daran, werde aber noch nichts dazu sagen. Ein Viertel des Buches steht schon. Wieder ermittelt Müller in Basel.

Sie wohnen im Bachletten. Warum gerade dort?

Ein Kollege hat mir die Gegend empfohlen. Es ist ruhig, durchmischte und man kommt mit dem Velo schnell überall hin. Es ist wie ein kleines Dorf, aber mitten in der Stadt.

Dann fühlen Sie sich wohl in Basel?

Ja, sehr. Ich bin hier besser integriert, als ich es in den 26 Jahren meiner Zürcher Zeit jemals war. Zürich hat auch seine Vorzüge, aber ich schätze Basel sehr. Basel ist einfach etwas weniger hektisch als Zürich. Und man kommt leichter mit den Menschen in Kontakt.

Danke für das Gespräch.

Text, Interview & Foto: Caspar Reimer

LEA STEINLE

«IN DEN BEREICHEN GLEICHSTELLUNG, KINDERBETREUUNG UND ELTERNZEIT IST IN DER SCHWEIZ NOCH VIEL LUFT NACH OBEN»



Lea Steinle ist in Basel neben dem Schützenmattpark aufgewachsen. Heute ist sie 31 Jahre alt und wohnt im Neubad an der Reiterstrasse. «Ich bin durch und durch Baslerin. Alle meine näheren Vorfahren sind von hier», sagt sie. Im Rahmen ihrer Arbeit als Meeresbiologin ist Lea Steinle aber viel in der Welt herumgekommen: In Kanada und Alaska hat sie gelebt und studiert, später in der Arktis an Forschungs Expeditionen

teilgenommen – teilweise sogar mit dem U-Boot: «Das war sehr abenteuerlich und spannend», sagt Steinle. Mittlerweile hat sie sich aber vorerst gegen eine internationale Forscherkarriere entschieden: «Dann müsste ich alle zwei Jahre umziehen. Das wollte ich nicht.» So arbeitet sie aktuell an der Uni Basel sowie ab und zu auf dem Luganersee und anderen Seen: «Wir untersuchen dort, wie Mikroben Methan (Erd-

gas) abbauen und so die globale Erwärmung verlangsamen.» Ansonsten will sich Lea Steinle in Basel niederlassen und sich gesellschaftlich einbringen. Seit Februar 2017 ist sie Grossrätin in der Fraktion Grünes Bündnis und bringt sich so in die hiesige Politik ein. Als Bewohnerin des Neubads ist für sie der Fluglärm ein wichtiges Politikum: «Die Südanflüge und die Flüge in den Randstunden haben zugenommen. Dabei wäre es zum Beispiel möglich, die Dauer der An- und Abflugzeiten zu verkürzen. Dafür braucht es aber Druck aus der Bevölkerung», so die Grossrätin. Verkehrspolitik und Umweltschutz sind ihr grundsätzlich wichtige politische Anliegen, dabei möchte sie aber nicht ideologisch, sondern pragmatisch sein: «Ich bin zwar der Meinung, dass es, um sich in Basel zu bewegen, nicht unbedingt ein Auto braucht. Es bringt aber nichts, wenn die verschiedenen Verkehrsteilnehmer gegeneinander schießen.» Für ihr Quartier wünscht sie sich noch mehr Begegnungszonen, wo sich Alt und Jung treffen können.

Gleichstellung erhitzt die Gemüter

Neben Verkehrspolitik, Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit ist ihr das Thema Gleichstellung ein besonderes Anliegen. Dort hört für sie der Spass auf: «Ich finde es erstaunlich, wie sehr das Thema gerade bei Männern die Gemüter erhitzt», sagt Steinle. So habe sie sich sehr gewundert, wie gegen die Geschlechterforscherin und Soziologin Franziska Schutzbach Stimmung gemacht wurde, nachdem die «Basler Zeitung» eine Kampagne gegen die Frau losgetreten hatte. Steinle fragt sich, weshalb manche Männer «dieses Niveau gegenüber Frauen nötig haben». In ihrem persönlichen Umfeld seien die Männer aufgeschlossen. «Doch schon im Grossen Rat merke ich, dass einige Männer ein Problem mit Gleichstellungsthemen haben.» Die Schweiz hinke zudem im Bereich der Gleichstellung ihren Nachbarländern weit hinterher. Untersuchungen haben gezeigt, dass etwa die Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau zu 40 Prozent eine diskriminierende Ursache haben, also nicht mit Ausbildungsniveau oder Art der Arbeit zu erklären sind. Auch im Bereich der Kinderbetreuung und Elternzeit hinkt die Schweiz im europäischen Vergleich hinterher. «Da ist bei uns noch viel Luft nach oben.»

Text & Foto: Caspar Reimer



TECHNIK MIT HUMOR

Die Sprachassistenten Siri, Cortana, Alexa und der Google Assistant haben von ihren Entwicklern einige nicht ganz ernst gemeinte Funktionen mitbekommen. Manchmal sogar Sinn für Humor.

In eingehenden «Gesprächen» mit Alexa, Siri, Cortana und dem Google Assistant hat die Initiative SpardaSurfSafe einige dieser geheimen Funktionen und Befehle aufgedeckt.

Cortana: Spezialistin für Witze mit musikalischem Talent

Dass Sprachassistenten Witze erzählen können, ist bekannt. Cortana gilt als Spezialistin in dieser Disziplin. Sogar Singen und Pfeifen kann Cortana hervorragend. Dabei kann sie auf ein durchaus beachtliches Repertoire zurückgreifen. Bei Kindern sehr beliebt ist auch, sich Tierstimmen vorspielen zu lassen. Dazu muss man zum Beispiel fragen: «Wie macht der Hund?» Selbstverständlich hat Microsofts Sprachassistent auch Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen des Lebens, wie beispielsweise, ob es den Osterhasen tatsächlich gibt.

Siri: Künstliche Intelligenz mit Humor

Künstliche Intelligenzen imitieren menschliches Verhalten immer besser. Das zeigt auch Apples Siri. Denn einige Antworten hätte man von einem Computerprogramm so sicher nicht erwartet! Fordert man z. B. «Sag mal Siri, was

ist eigentlich Null durch Null?», so lautet die Antwort: «Stell dir vor, du hast null Kekse und verteilst sie gleichmäßig auf null Freunde. Wie viele Kekse bekommt jeder? Siehst du, das macht keinen Sinn! Und das Krümelmonster ist traurig, weil es keine Kekse mehr gibt, und du bist traurig, weil du keine Freunde hast.»

Google Assistant: Spiel-Master mit Entertainer-Qualitäten

Der Google Assistant hat scheinbar das Herz eines Nerds. So erklärt er genau die drei Gesetze der Robotik, kann sich nicht zwischen «Star Wars» und «Star Trek» entscheiden und ist Fan von «Game of Thrones». Beim Stichwort «Hodor» fordert er dazu auf, die Tür tatsächlich nicht aufzumachen. Daneben ist er ein unterhaltsamer Spiel-Master, der auf den Befehl «Triviatschi» gekonnt durch ein Quiz führt. Wer darauf keine Lust hat, kann sich aber auch andere Spiele vorschlagen lassen. Dazu muss man ihm einfach sagen: «O.k., Google, spiel mit mir!»

Alexa: Erziehungshelfer und Chuck-Norris-Fan

Eltern kennen das: Die lieben Kleinen können einen mit tausend Fragen

ganz schön fordern. Umso besser, wenn man die Beantwortung jemand anderem überlassen kann, Alexa beispielsweise. Sie hat auf alles eine Antwort: Ob es Ufos gibt, was Liebe ist oder warum die Banane krumm ist. Ausserdem ist sie offenbar ein grosser Fan des Schauspielers Chuck Norris, über den es zahllose Witze gibt. Diese kennt Alexa natürlich und gibt sie bereitwillig zum Besten.

Jeder Sprachassistent hat also seine Spezialitäten. Die Entscheidung für den einen oder anderen ist letztlich wohl reine Geschmackssache.

Text: SpardaSurfSafe



A BIS Z RUND UM DIE FERIENZEIT

Sommerzeit ist Ferienzeit. Und diese kann auf vielfältige Weise genutzt werden. Ob zu Hause in der eigenen Stadt an einem schönen Open-Air-Konzert oder auf einer spannenden Entdeckungsreise in einem anderen Ecken der Welt. Sehen Sie hier einige wenige Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben.



Dorf Jazz Allschwil

SONDERTHEMA IN DER AUGUST-AUSGABE

In der kommenden Ausgabe des Neubadmagazins werden wir auf den vorliegenden Sonderseiten das Thema «**A-Z für Senioren**» beleuchten. Sie haben eine Unternehmung, die Sie zu dem jeweiligen Thema auf unseren Seiten vorstellen möchten?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Petra Pfisterer
061 645 10 22
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

Die Ausgabe erscheint am 7. August 2018,
Inserateschluss ist am 6. Juli 2018.

13. Basler Vocal Night



GEWINNSPIEL

Machen Sie mit bei der Verlosung und gewinnen Sie zwei von acht VIP-Tickets für die 13. Basler Vocal Night.

Senden Sie uns das Stichwort «Basler Vocal Night» und Ihre Kontaktdaten zu.

Teilnahme per E-Mail:
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

oder per Post: Neubadmagazin,
Postfach 198, 4125 Riehen

Einsendeschluss bis spätestens
26. Juni 2018



Gönnen Sie sich eine Auszeit von der Routine des Pflegealltags und gehen Sie in die Ferien!

«Meine dringend benötigte Auszeit unbeschwert geniessen dank Ferien-Spitex von curavis.»



Ferien-Spitex sowohl für Kunden als auch für ihre Angehörigen

Ferien sind eine gute und wichtige Erholung für Körper und Geist. Sie sind deshalb eine willkommene Abwechslung gerade auch zum Pflegealltag und wunderbar geeignet, die eigenen Batterien wieder aufzuladen. Daher sollten sich nicht nur die Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen eine Auszeit nehmen, um neue Kräfte zu tanken, sondern auch die Pflegebedürftigen selbst, denen eine Aus- und Ferienzeit in einer von ihnen gewünschte Gegend in der Schweiz neue Lebenskraft geben kann. Für beide Bedürfnisse bietet curavis jetzt neu die Möglichkeit einer Ferien-Spitex an.

Dabei können Angehörige und Pflegebedürftige jeweils alleine in die Ferien fahren, oder eben auch gemeinsam.

Denn ein Tapetenwechsel sorgt bei allen Beteiligten für neue Energie und Lebensfreude. Neben der Pflegesituation mal wieder etwas Schönes erleben. Das Angebot der Ferien-Spitex von curavis ermöglicht es aber auch den Angehörigen, sich von alltäglichen Aufgaben zu entlasten und ihre Familienmitglieder zuhause für einmal in die sichere Obhut kompetenter Pflegefachpersonen zu geben.

Auf Wunsch wird gerne auch eine massgeschneiderte Ferienlösung geplant und organisiert, die genau auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten ist. Curavis bietet eine Ferien-Spitex ab zwei Tagen bis zu maximal zwei Wochen an.

Der Ferien-Spitex-Einsatz wird mindestens vier Wochen im Voraus in persönlichen Gesprächen vorbereitet: Dabei erfolgt eine Bedarfsabklärung (Pflegeleistungen, Hilfsmittel usw.) durch curavis, und daran anschliessend wird ein Kennenlernen mit der passenden Pflegefachperson arrangiert.

Sind Sie an unserer Ferien-Spitex interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf unter 061 272 21 15.

Jährliches Konzert des Ateliers für Gesang

Starke Stimmen am 15. September 2018 im Zic Zac! Die Vocal Night ist ein jährliches Konzert des Ateliers für Gesang mit dem Ziel, junge Gesangstalente zu fördern und ihnen das Handwerk des Musikmachens näherzubringen.

Organisiert wird der Anlass von der Basler Sängerin und Gesangslehrerin Evelyne Péquignot. Als erfahrene Sängerin weiss sie um die magische Atmosphäre und den Reiz von Auftritten vor Publikum und ermöglicht ihren Gesangsschülern deshalb jedes Jahr einen professionellen und unvergesslichen Auftritt mit Live-Band.

Was 2006 im viel zu kleinen Sissys Place in Birsfelden seinen Lauf nahm (der Publikumsandrang war so gross, dass aus Platzgründen über 100 Personen wieder heimgeschickt werden mussten!) wurde zu einem Highlight, welchem inzwischen nicht nur Evelyne Péquignots Schützlinge das ganze Jahr über entgegenfiebern.

Seit 2007 findet die Vocal Night im beliebten Zic Zac in Allschwil statt, welches den mittlerweile 500 Gästen genug Platz bietet und von der Atmosphäre her eine Traum-Location für ein Konzert dieser Grösse ist.

Die 13. Vocal Night findet unter dem Motto «Swing, Jazz & Rock'n'Roll» statt und beglückt den Zuhörer mit Songs von Frank Sinatra, Ray Charles, Elvis, Diana Krall und etlichen anderen Künstlern, welche von erfahreneren als auch weniger erfahrenen jungen Sängerinnen und Sängern performt werden.

Anders als bei den boomenden Casting-Shows im Fernsehen geht es an der Vocal Night ums Wesentliche: nämlich ums Musikmachen. Intrigen, Klatsch und Zickereien werden Sie bei uns nicht erleben, dafür jede Menge Leidenschaft, Begeisterung und lauter tolle, bewegende Stimmen und einnehmende Persönlichkeiten, welche mit Sicherheit die eine oder andere Gänsehaut auslösen werden!

Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von einer hervorragenden Band, welche aus renommierten Musikern der Basler Musikszene besteht.

Lassen Sie sich überraschen, wie viel Talent in der Stadt Basel steckt und streichen Sie sich den 15. September 2018 dick in der Agenda an – wir freuen uns auf Ihren Besuch! www.vocal-night.ch

Schupfart Festival 2018, 21.–23. September

«TRAUFFER» Headliner an der Pop-Rock-Night

Der erste Festivaltag wird eröffnet durch Eliane Müller. Sie ist mit dem Album «Slow Motion» auf Platz 1 eingestiegen. Als Headliner wird Trauffer den Flugplatz rocken. Seine Alpentainermusik trifft den Geschmack des Publikums bestens. Für Trauffer ist es der einzige Auftritt in der Nordwestschweiz! Wer ihn also sehen will, muss am 21.9.2018 nach Schupfart.

Country-Rock-Night vom Samstag, 22. September mit exklusiven USA-Acts

An der 34. Country-Rock-Night von Schupfart konnten die Verantwortlichen mit «Love and Theft» sowie «Hayseed Dixie» zwei erfolgreiche amerikanische Acts exklusiv als Headliner nach Schupfart holen. Mit mehr als zwei Millionen Views auf Youtube sind beide sehr erfolgreich und etabliert. Aufgrund der positiven Zuschauerreaktionen haben die Verantwortlichen High South (USA) erneut ins Programm genommen. Mit ihrem mehrstimmigen Gesang vermögen die drei bestens zu überzeugen. Traditionell im Line-up bestätigt sind wiederum auch Truck Stop. Den Abend eröffnen wird Wolf and Band. Die Combo aus der Ostschweiz hebt sich ab mit ihren Mundarttexten zu original Nashville-Musik.

Sonntägliche Schlager-Party mit Maite Kelly und Fantasy

Das Programm der Schlager-Party mit Stargast Maite Kelly, Fantasy, den jungen Zillertalern, Dorfrocker, Marc Pircher und dem Shooting-Star Vincent Gross verspricht wiederum einen krönenden Festivalabschluss.

Vorverkauf läuft für alle drei Festivaltage

Tickets sind für alle drei Festivaltage unter www.schupfartfestival.ch und bei Ticketcorner im Vorverkauf erhältlich.

GEWINNSPIEL

Machen Sie mit bei der Verlosung und gewinnen Sie zwei von zehn Tickets!

Senden Sie uns das Stichwort «Schupfart-Festival» und Ihre Kontaktdaten zu.

Teilnahme per E-Mail: p.pfisterer@neubadmagazin.ch

oder per Post: Neubadmagazin, Postfach 198, 4125 Riehen

Einsendeschluss bis spätestens 26. Juni 2018



coop presents

SCHUPFART

21.–23. Sept. 18

EINZIGARTIG «GENIAL»

21.9. ab 19.30 Uhr **30. POP-ROCK-NIGHT**
Eliane Müller
Special Guest
TRAUFFER

22.9. ab 17.15 Uhr **34. COUNTRY-ROCK-NIGHT**
Wolf and Band
High South
Truck Stop
LOVE AND THEFT
HAYSEED DIXIE **RAIFFEISEN**

23.9. ab 11.15 Uhr **36. SCHLAGER-PARTY**
Dorfrocker · Marc Pircher
Vincent Gross
MAITE KELLY · FANTASY
Die jungen Zillertaler **TOYOTA**

Tickets und Informationen: www.schupfartfestival.ch



14. JULI, COJAZZ FEATURING ANN MALCOLM AND BRUNO SPOERRI



13. JULI, ADDISON FREI TRIO



27. JUNI, KESIVAN NAIDOO



20. JUNI, WILLIAM EVANS



13. JUNI, JEAN-PAUL BRODBECK TRIO



18. JULI, ROSSY – KANAN QUARTET FEATURING JIMMY WORMWORTH AND PUTTER SMITH

the bird's eye jazz club



1. UND 2. JUNI 2018
BARRY ALTSCHUL AND
THE 3DOM FACTOR

GEWINNSPIEL

Machen Sie mit bei der Verlosung und gewinnen Sie:

- 1x2 Karten für LUDERE
- 1x2 Karten für TRIEBWERK HORNUNG

Senden Sie uns das Stichwort «the bird's eye jazz club» und Ihre Kontaktdaten zu.

Teilnahme per E-Mail:
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

oder per Post: Neubadmagazin,
Postfach 198, 4125 Riehen

Einsendeschluss bis
spätestens 26. Juni 2018



SOMMER 2018

- FR 1. UND SA 2.6. BARRY ALTSCHUL AND THE 3DOM FACTOR
- DI 5.6. PRE COLLEGE BAND
- MI 6. BIS SA 9.6. GARY SMULYAN – RALPH MOORE «NEW ENCOUNTER»
- MI 13. BIS SA 16.6. JEAN-PAUL BRODBECK TRIO
- MI 20. BIS SA 23.6. WILLIAM EVANS TRIO AND SPECIAL GUEST (23.6.)
- IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRUM FÜR AFRIKASTUDIEN
- MI 27. BIS SA 30.6. ZACHUSA
- MI 4. BIS SA 7.7. LUDERE

- LABEL-WOCHEN: 30 JAHRE TCB
- MI 11.7. FRANÇOIS LINDEMANN NU BASS STET
- DO 12.7. THIERRY LANG HERITAGE TRIO FEATURING ANDY SCHERRER
- FR 13.7. ADDISON FREI TRIO
- SA 14.7. COJAZZ FEATURING ANN MALCOLM AND BRUNO SPOERRI

- MI 18. BIS SA 21.7. ROSSY – KANAN QUARTET FEATURING JIMMY WORMWORTH AND PUTTER SMITH
- MO 23.7. BIS DI 7.8. SOMMERPAUSE – GESCHLOSSEN

- LABEL-WOCHEN: UNIT LIVE!
- MI 8.8. TRIEBWERK HORNUNG
- DO 9.8. DAN PUGACH NONET
- FR 10.8. TSE
- SA 11.8. 1. KONZERT: CARYL BAKER QUARTET
- 2. KONZERT: BABAK NEMATI QUARTET

- MI 15. BIS SA 18.8. PFAMMATTER – MORET – PFAMMATTER (FR 17.8.: EM BEBBI SY JAZZ)
- MI 22. BIS SA 25.8. CLUBE DA ESQUINA BASEL
- MI 29.8. BIS SA 1.9. DOUG HAMMOND TRIO AND QUARTET

THE BIRD'S EYE
KOHLENBERG 20, 4051 BASEL
061 263 33 41, office@birdseye.ch
www.birdseye.ch

KONZERTZEITEN: MITTWOCH BIS SAMSTAG 20.30 – CA. 22.45
TÜRÖFFNUNG: 45 MIN VOR KONZERTBEGINN
MI UND DO EINMALIGER ENTRITT CHF 14.–, FR UND SA PRO SET (2) CHF 12.– (*ENTRITT FREI)
ERMÄSSIGT: MI UND DO 8.– CHF, FR/SA PRO SET (2) 8.– CHF FÜR MITGLIEDER, UNTER 25-JÄHRIGE, ARBEITSLÖSE,
SOZIALHILFEEMPFÄNGER, AHV-/IV-EMPFÄNGER, ASYLBEWERBER



UMBAU DER BKB IM NEUBAD

Basler Kantonalbank

Die Modernisierung einer Bankfiliale benötigt Zeit und das Fachwissen vieler einzelner Experten. Nachfolgend stellen wir Ihnen einige wenige vor.

Seit Anfang Mai erstrahlt die BKB-Filiale am Neuweilerplatz in neuem Glanz und entspricht nun dem neuen BKB-Filialkonzept. Selbst wenn es sich bei der BKB-Filiale am Neuweilerplatz um eine kleine Filiale handelt, wurde von den Verantwortlichen kein Aufwand gescheut, um den Kundinnen und Kunden aus der Nachbarschaft das bestmögliche Resultat zu bieten.

Über 30 Firmen am Umbau beteiligt

Über 30 Firmen haben sich an der Modernisierung der Filiale beteiligt. Für

die Projekt- und Bauleitungstätigkeiten zeichnete die csg baumanagement ag verantwortlich – denn ohne eine detaillierte Planung, kein befriedigendes Ergebnis. Die Firma Dussmann Service AG kümmerte sich hingegen unter anderem um Gebäudetechnik und Gebäudereinigung. Weiter beteiligt war die WALDIS Tresore AG, ein in der Schweiz führender Anbieter punkto Aufbruch-sicherheit, Verarbeitungsqualität und Design. Einzig WALDIS bietet eine Garantie gegen Aufbruch von bis zu 30 Jahren. Damit ist in der neuen BKB-Filiale die Sicherheit von Wertsachen und Unterlagen garantiert.

Wohnlichkeit und gute technische Ausstattung

Um die dezenten Farben der Räumlichkeiten hat sich das Malatelier Salvo Caserta gekümmert: Langjährige Erfahrung in der Malerbranche machen das Malatelier weit über die Basler Stadt-

grenzen hinaus bekannt. Für Bodenbeläge und Innendekoration zeichnet die raumfabrikbasel aus Muttenz verantwortlich. Dank ihrer Arbeit fühlt man sich in den neuen Räumlichkeiten rundum wohl und gut aufgehoben. Für ein gutes Klima sorgte die Hiltensperger GmbH, eine Firma aus Binningen und Experte für Klimageräte, Befeuchtung, Entfeuchtung sowie Luftreinigung. Ohne Elektronik keine funktionierende Bankfiliale: Die K. Schweizer AG ist die Gesamtanbieterin von Elektrotechnik am Bauwerk in der Region Basel – seit 90 Jahren. Zudem kümmerten sich die Behrend Gebäudetechnik AG und die Schmutz + Partner AG um die technischen Raffinessen der neuen Filiale.

Diese und noch weitere Firmen haben sich daran beteiligt, dass sich die neue Filiale am Neuweilerplatz 1 mehr als sehen lassen kann!

www.tresore.ch
WALDIS

WALDIS Tresore AG
Hofwissenstrasse 20
CH-8153 Rümlang
Tel. 043 211 12 00
Fax 043 211 12 12
info@tresore.ch
www.tresore.ch



Wir bedanken uns für den Auftrag und für die gute Zusammenarbeit.



Salvo Caserta | Maleratelier
Basel

MALEN
MIT STIL UND LEIDENSCHAFT

T +41 (0)61 302 01 08 | info@salvocaserta.ch



raumfabrikbasel
Bodenbeläge • Innendekoration

raumfabrikbasel
Bahnhofstrasse 48
CH 4132 Muttenz
Tel. 061 643 70 70
www.raumfabrikbasel.ch

Wir bedanken uns für den Auftrag und für die gute Zusammenarbeit.



IHR BAUVORHABEN. UNSERE LEIDENSCHAFT.



Ihre individuellen Bedürfnisse im Hinblick auf Immobilien zu verwirklichen, ist unsere Aufgabe.

Wir danken der Basler Kantonalbank für das Vertrauen in unsere Projekt- und Bauleitungstätigkeiten und wünschen ihr viel Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.



cs g baumanagement ag
4051 Basel
Tel. 061 278 10 20
ww.csgb.ch



Dussmann Service



Integriertes Gebäudemanagement

Gebäudetechnik, Catering,
Gebäudereinigung, Sicherheitsdienst

Dussmann Service AG
Grabenackerstrasse 9
4142 Münchenstein
T +41 (0) 58. 433 34 34
www.dussmann.ch



ein prima Klima

4102 Binningen
Tel 061 421 55 56
Fax 061 421 55 57

info@hiltensperger.ch
www.hiltensperger.ch

● Klimageräte ● Befeuchtung ● Entfeuchtung ● Luftreinigung

Danke!

Wir sind stolz auf unsere neue Filiale BKB-Neubad. Wir danken allen Handwerkerinnen und Handwerkern herzlich für das grosse Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz!

Neuweilerplatz 1, 4002 Basel
www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**



K. Schweizer



**IHR ELEKTRO-PARTNER
VOR ORT**

K. Schweizer AG

Hagmattstrasse 11, 4123 Allschwil
+41 61 699 37 37, www.ksag.ch




SCHMUTZ + PARTNER AG
INGENIEURBÜRO USIC
FÜR **HAUSTECHNIK**

Eidg. dipl. Sanitärplaner. Beratung, Planung
Betriebskostenanalysen
und Expertisen.

4002 Basel, Unterer Batterieweg 35
Tel. 061/361 55 50, Fax 061/361 58 28
E-Mail: info@schmutzpartnerag.ch
Homepage: www.schmutzpartnerag.ch

3 BEHREND
GEBÄUDETECHNIK AG

Ihr Spezialist für die Planung und Ausführung von
Heizungen | Lüftungen | Kälte | Rohrleitungsbau

Eimeldingerweg 43 | 4005 Basel
Tel. 061 685 96 26 | behrend.ch
Tel. 061 685 96 24 | 24 Std. Pikett-Dienst



SMART MIT DEM E-BIKE DURCH DIE AGGLO



Seit Mai können E-Bikes in sieben stadtnahen Agglomerationsgemeinden und der Stadt Basel via Smartphone gemietet und an einem beliebigen öffentlichen Ort innerhalb einer definierten Zone wieder abgestellt werden. Pick-e-Bike heisst das neue Sharing-Angebot. Dahinter stehen BLT, EBM und die Basler Kantonalbank. Im Sommer wird das Angebot zusätzlich mit E-Scootern ergänzt.

Seit vergangenem Monat stehen 250 E-Bikes der Marke «Stromer» in der Agglomeration und der Stadt Basel zur Verfügung. Im Sommer wird das Angebot erweitert und die Flotte um zusätzlich 60 E-Scooter der Marke «Kumpan» ergänzt. Mit dem neuen Sharing-Angebot soll den wachsenden Mobilitätsbedürfnissen besser entsprochen werden.

Der Zugang zum neuen E-Sharing Angebot erfolgt über das Smartphone.

Die Pike-e-Bike App zeigt an, wo sich die einzelnen Fahrzeuge befinden. Mit wenigen Klicks wird das gewünschte E-Bike gemietet und zur Fahrt freigeschaltet. Abgerechnet wird die genutzte Zeit. Der Minutenpreis für das E-Bike liegt bei 25 Rappen und für den E-Scooter bei 35 Rappen. Die Registrierung ist kostenlos. Bei der erstmaligen Registrierung sind die eigene Identitätskarte, eine Kreditkarte und der persönliche Führerausweis zu hinterlegen.

Genutzt werden kann das neue Angebot vorerst in den Gemeinden Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Reinach, Therwil, Münchenstein sowie der Stadt Basel. Innerhalb dieser Zone kann das Fahrzeug abgestellt und per App die Miete beendet werden. Zusätzlich befinden sich an aktuell zehn Tramstationen in den Agglomerationsgemeinden Pick-e-Bike Abstellplätze. In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, die Pick-e-Bike-Zone bei entsprechender Nachfrage auszuweiten.

Zusammenarbeit von BLT, EBM und BKB

Die drei Gründungsmitglieder BLT, EBM und BKB der Pick-e-Bike AG wollen durch die Zusammenarbeit einen Mehrwert für ihre Kunden schaffen, die Attraktivität des urbanen Lebensraumes steigern, die umweltfreundliche Mobilität fördern und gleichzeitig Er-

fahrungen im branchenübergreifenden digitalen Dienstleitungsvertrieb sammeln.

Das Projekt wird durch einen kleinen Beirat mit Beteiligung der Basler Verkehrs-Betriebe, des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt, der Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft sowie des Bundesamts für Strassen begleitet.

Die Investition in das zukunftssträchtige Projekt Pick-e-Bike wird von der BLT, EBM und BKB in gleichen Teilen vorgenommen. Die BLT finanziert die Beteiligung aus Mitteln des marktwirtschaftlichen Bereiches. Damit wird der Leistungsauftrag der öffentlichen Hand nicht tangiert.

BLT wird zum integralen Mobilitätsanbieter

«Der Mobilitätsmarkt befindet sich ausgelöst durch die Digitalisierung in einem rasanten Wandel: Der Individualverkehr wird öffentlicher, der öffentliche Verkehr individueller. Die Sharing-Economy setzt sich als Trend immer mehr durch. Menschen wollen Fahrzeuge nicht mehr zwingend selber besitzen, sondern nutzen. Teilen ist angesagt», ist BLT-Direktor Andreas Büttiker überzeugt.

Mit Pick-e-Bike geht die BLT auf diese Bedürfnisse ein und wagt den Schritt vom liniengebundenen Transportunternehmen zum integralen Mobilitätsanbieter in der Region Basel. Den öV-Kunden werden mit den E-Bikes und E-Scootern neue, innovative und fahrplanunabhängige Angebote zur Verfügung gestellt, beispielsweise zur Abdeckung der «letzten Meile» oder zum Schliessen von Angebotslücken.

Die Zweiräder erweisen sich als effizientes, emissionsfreies und lärmarmes Fortbewegungsmittel für Kurz- und Mittelstrecken in der Stadt und auf dem Land. Ebenso setzt die BLT mit dem neuen Angebot ihre Digitalisierungsstrategie konsequent fort.

EBM macht Strom erlebbar

Mit Pick-e-Bike ergänzt die EBM ihr bestehendes Angebot rund um die Elektromobilität und baut ihr Engagement konsequent aus. Elektromobilität auf zwei Rädern bietet die Möglichkeit, Strom erlebbar zu machen, Emotionen zu wecken und einen anderen Bezug zur EBM als Energieversorgungsunternehmen zu schaffen. Dabei setzt die EBM auf digitale und nachhaltige Lösungen, die ihren Kunden zusätzliche

Mehrwerte in Verbindung mit Strom generieren und die Vision der EBM, sich kontinuierlich zu einem modernen, kundenorientierten und effizienten Versorgungsunternehmen zu entwickeln, unterstützen.

Die Ladung der Batterien erfolgt mit dem naturemade star-zertifizierten Stromprodukt «EBM GRÜN», also mit neuen erneuerbaren Energien aus der Region. Dies unterstreicht zusätzlich die regionale und nachhaltige Ausrichtung des Angebots.

Die BKB unterstreicht ihr Engagement für Basel

Die BKB ist überzeugt, dass Pick-e-Bike den Nerv der Zeit trifft. Denn es verbindet vier Mega-Trends miteinander: Sharing Economy, Mobilität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Indem sich die BKB an diesem Start-up betei-

ligt, möchte sie gemäss ihrer Vision «Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe und engagiert.» diesen vier Themen auch bei der Basler Bevölkerung Alltagsrelevanz verschaffen.

Für Andreas Ruesch, Leiter Vertrieb Privatkunden und Mitglied der Geschäftsleitung der BKB, passen Pick-e-Bike und die BKB zusammen wie der Deckel zum Topf: «Pick-e-Bike passt nicht nur perfekt zur Vision, sondern auch zur Strategie der Basler Kantonalbank. Es ist ein innovatives Projekt, mit dem Basler Unternehmen gemeinsam mit einer einfachen und klaren Dienstleistung ein Bedürfnis der Basler Bevölkerung abdecken. Aus diesem Grund prüfen wir derzeit, wie wir das neue Mobilitätsangebot unserer Kundschaft zugänglich machen können.»

Medienmitteilung / Caspar Reimer



GEWERBE IM PORTRÄT

Ihr Maler in der Region

Gegründet 1949

2011 Gründung der sautter malerarbeiten ag unter der Leitung von Claude Sautter in der dritten Generation

Kompetent | Flexibel | Fachmännisch

Malen | Tapezieren | Renovieren

Preisgünstige Instandstellung ✓
Anspruchsvolle Lackierarbeit ✓
Gesundes Wohnen ✓



Innen

Aussen

Alt

Neu

sautter

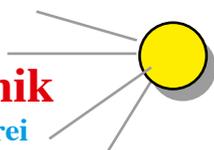
malerarbeiten

061 322 77 57

Fragen Sie uns an, es lohnt sich.
sautter malerarbeiten ag
Hünigerstrasse 8
4056 Basel
info@sauttermaler.ch

Spathelf Haustechnik

Sanitär Heizung Spenglerei



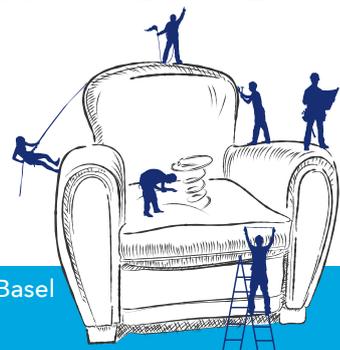
Im langen Loh 245, 4054 Basel Tel. 061 301 71 36

Umbau / Sanierung von Sanitär- und Heizungs-Anlagen
Heizkessel-Auswechslung Umbau auf Gas,
Reparatur-Service Spengler-Arbeiten **Solar-Anlagen**

LPS

LEDER- UND POLSTER REPARATUR-SERVICE

- Reinigungen
- Auffrischen von Polstern
- Neu beziehen von Polstermöbel



Solothurnerstrasse 46, 4053 Basel
Tel. +41 61 363 36 36
info@lprs.ch, www.lprs.ch

Metallesmögliche

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch

In Farbe sind wir tonangebend



Stirnimann

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46

www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

Der neue Opel
GRANDLAND X



Dary
Garage Allschwil

Reinhard Knierim • Hegenheimerweg 85 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 18 48 • info@garageknierim.ch • www.garageknierim.ch

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



**Lautenschlager
Wärmetechnik GmbH**

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

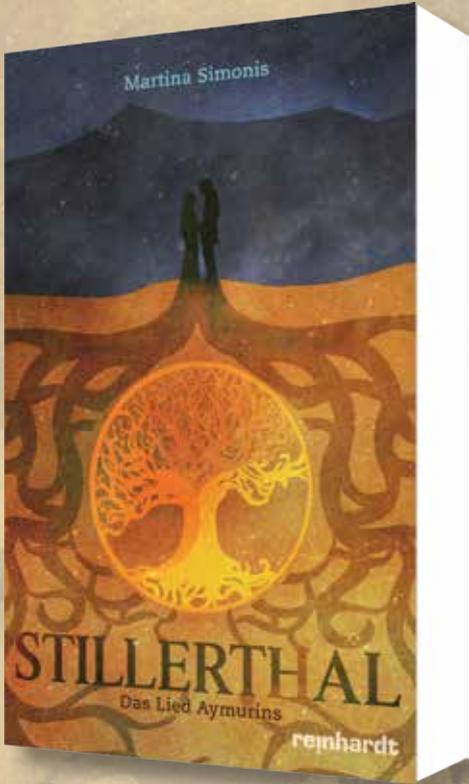
Beat Lautenschlager
Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 37 31
lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

Das Gewerbe der Region wird vorgestellt

Auf der vorliegenden Seite stellen wir Ihnen das Gewerbe aus der Region vor. Möchten Sie Ihre Unternehmung mit einem Inserat oder einer Reportage präsentieren? Wenn Sie eine Anzeige bei uns in sechs hintereinander folgenden Ausgaben buchen, dann erhalten Sie von uns eine Publi-reportage als Dankeschön.

Für Fragen und Antworten stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Petra Pfisterer
061 645 10 22
p.pfisterer@neubadmagazin.ch



reinhardt

Martina Simonis
Stillertal
Das Lied Aymurins. Band 1
350 Seiten, kartoniert
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2279-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

WOHIN BEWEGT SICH ALLSCHWIL?

Eine Einschätzung der Gemeindepräsidentin

Allschwil ist in den vergangenen Jahrzehnten enorm gewachsen: Aus einem kleinen Dorf ist die grösste Baselbieter Gemeinde geworden. Das Neubadmagazin hat mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser über den Erfolg der Gemeinde und künftige Herausforderungen gesprochen.

Neubadmagazin: Allschwil scheint als Wohngemeinde, aber auch als Unternehmensstandort attraktiv zu sein. Dies zeigen die Zahlen der vergangenen Jahre. Worauf führen Sie die hohe Anziehungskraft zurück?

Nicole Nüssli-Kaiser: Es ist tatsächlich so: Allschwil ist in den letzten zehn Jahren enorm gewachsen. Ich denke, dies hat verschiedene Ursachen und ist nicht auf einen einzigen Grund zurückzuführen. Unsere Gemeinde ist sehr gut gelegen, stadtnah und weist eine gute Verkehrsanbindung und insbesondere eine gute ÖV-Erschliessung auf. Allschwil hat für Alt und Jung, egal ob alleinstehend oder in einer Lebensgemeinschaft mit Kindern lebend, viel zu bieten. Dazu zählen sicher die vielen Grünflächen, wozu auch die Naherholungsräume gehören, die vielen Sportangebote und die sehr guten Infrastrukturanlagen, über welche Allschwil verfügt. Zu guter Letzt liegt es sicher auch daran, dass Allschwil ein gutes Gewerbe- und Arbeitsplatzweiterungspotenzial hat und schon über ein eigentliches Life-Science-Cluster schon verfügt. Alles in allem: Allschwil ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort, in dem es sich sehr gut leben und arbeiten lässt.

Mit dem Räumlichen Entwicklungskonzept will die Gemeinde die weitere Stadtentwicklung proaktiv steuern. Man wolle das weitere Wachstum qualitativ ausrichten. Was bedeutet das?

Mit diesem Konzept wollen wir proaktiv unterwegs sein und die weitere Entwicklung unserer Gemeinde nicht dem Zufall überlassen. Wir wollen damit erreichen, dass Allschwil sich weiterhin positiv im erwähnten Sinne entwickelt. Allschwil soll auch in Zukunft ein Ort sein, wo Menschen jedes Alters gerne arbeiten und wohnen. Das weitere Wachstum soll dabei durch Nachver-

dichtung, also Entwicklung nach innen, in gut erschlossenen Gebieten erfolgen. Die Neubauten müssen von einer hohen Qualität sein und es sollen insbesondere Frei- und Begegnungsräume geschaffen werden. Zudem werden die bestehenden Quartiere qualitativ erneuert.

In anderen grossen Gemeinden wie Reinach gibt es angesichts der schnellen Entwicklung und insbesondere wegen der baulichen Verdichtung immer wieder Widerstand aus der Bevölkerung. Anwohnerinnen und Anwohner sorgen sich um ihre Umgebung, befürchten Zusatzverkehr, den Bau von Hochhäusern und dergleichen. Wie sieht die Situation in Allschwil aus? Wie geht die Gemeinde mit solcherlei Sorgen in der Bevölkerung um?

Diese Bedenken gibt es durchaus auch in Allschwil. Damit die Nachverdichtung aber gelingt, gilt es, diese Sorgen ernst zu nehmen und die Bevölkerung möglichst frühzeitig miteinzubeziehen und mit ihr in einen guten Dialog zu treten, wozu auch eine offene Kommunikation und Information gehört. Partizipative Vorgehensweise ist wichtig, worunter wir Workshops oder öffentliche Veranstaltungen verstehen. Damit kann Vertrauen geschaffen werden.

Was sieht die Stadtentwicklung bezüglich Wohnraum für einkommensschwächere Familien vor? Kann man da etwas dazu sagen?

Wir sind überzeugt, dass eine durchmischte Gemeinde viele Vorteile mit sich bringt. Deswegen beabsichtigen wir auch, dass bei gemeindeeigenen Bauten und auf Gemeindeparzellen genossenschaftliche Wohnbauprojekte gefördert werden.

Welche Projekte oder Vorhaben im Bereich Stadtentwicklung werden als Nächstes umgesetzt?

Sobald das Räumliche Entwicklungskonzept vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen worden ist, wird die Masterplanung Binneringerstrasse und die Masterplanung Bachgraben in Angriff genommen. Zudem gilt es, die nächsten Schritte bei der Erneuerung des Wegmattenparkes und des Lindenplatzes anzugehen. Daneben soll auch



Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

die Entwicklung des Bettenackerareals vorangetrieben werden, und schliesslich wird auch die Neugestaltung des Dorfplatzes ein Thema werden.

Wie sehen Sie Allschwil im Jahr 2035?

Ich habe keineswegs hellseherische Fähigkeiten, aber ich wünsche mir für unsere Gemeinde das Folgende: Allschwil soll ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Naherholungsort mit rund 24 000 EinwohnerInnen im Kanton BL sein, mit noch besseren MIV-Verkehrerschliessungen, wozu insbesondere der Zubringer Bachgraben und die stadtnahe Tangente gehören, aber auch eine sanierte Baslerstrasse und ein erneuerter und ausgebauter Hegenheimerweg. Zudem soll der ÖV verbessert, Tramlinien erweitert und ganz Allschwil erschlossen werden. Dazu gehört etwa eine Verbindung der Tramlinien 6 und 8. Die Wege zur Stadt, ins nahe Ausland und zu den abwechslungsreichen Naherholungsgebieten sollen weiterhin kurz sein. Oder einfacher ausgedrückt: Ich wünsche mir, dass Allschwil sein Potenzial ausschöpft, um auch im Jahr 2035 weiterhin für Junge, Familien und ältere Menschen ein Ort zu sein, wo man gerne wohnt und/oder arbeitet.

Danke für das Gespräch.

Text/Interview: Caspar Reimer; Foto: zVg



AM SAMSTAG IST BRING- UND HOLTAG

Zum 22. Mal organisiert die Gemeinde Allschwil einen Bring- und Holtag für die Bevölkerung.

Tauschen statt wegwerfen. Unter diesem Motto findet am Samstag, 9. Juni 2018, im Gemeindewerkhof Allschwil der 22. Bring- und Holtag statt. Nicht mehr gebrauchte Gegenstände können anderen Leuten zur Verfügung gestellt und für sich selbst das eine oder andere «Schnäppchen» gefunden werden.

Von 9.30–12.00 Uhr können funktionsstüchtige und gut erhaltene Gegenstände aus Haushalt, Kinderzimmer, Garten und Werkstatt gratis abgegeben werden. Ab 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr können die Gegenstände gratis geholt werden. Der Allschwiler Bring- und Holtag wird dieses Jahr wiederum in gewohntem Rahmen auf dem Werkhof der Gemeinde Allschwil an der Hagmattstrasse 23 durchgeführt.

Das können Sie bringen:

Geschirr, Besteck und Pfannen, Koffer und Körbe, Spielsachen und Kinderwagen, Bücher und Platten, Musikinstrumente, Sportartikel (keine Skis oder Skischuhe), kleine Möbel (< 1 m Länge), Vasen, Kleider und Schuhe, Vogelkäfige, Blumentöpfe, kleine Gartengeräte, Handwerkzeuge etc.

Das können Sie nicht bringen:

Elektro- und Elektronikgeräte wie PC, Drucker, TV, Video, Radio, Kochher-

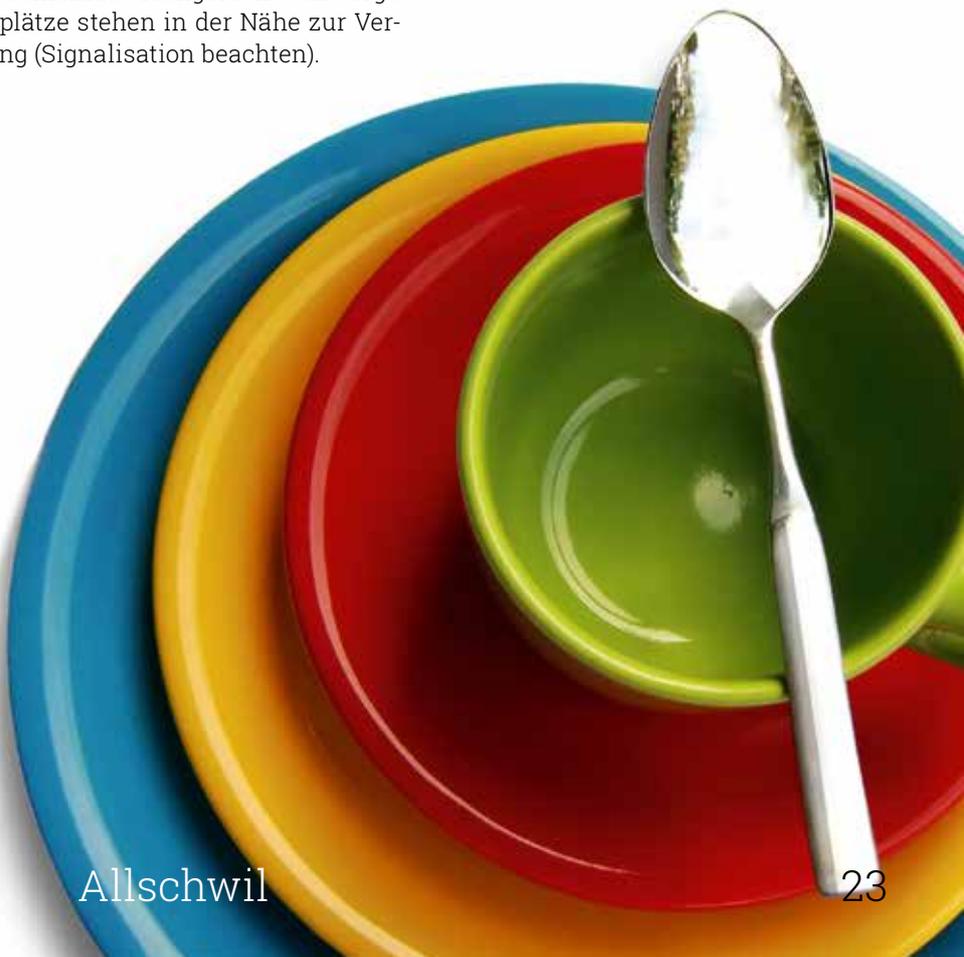
de, Kühlgeräte, Leuchtstofflampen, Möbel > 1m Länge, Matratzen, Autoteile, Mofas, Motorrasenmäher, ganze Hausräume, Sonderabfälle, defekte und schmutzige Gegenstände.

Gegenstände, die bis 13.00 Uhr nicht mitgenommen werden, werden durch die Gemeinde fachgerecht entsorgt. Parkplätze stehen in der Nähe zur Verfügung (Signalisation beachten).

Beizli lädt zum Verweilen ein

Das Jugendfreizeitheim betreibt auch dieses Jahr wieder ein Beizli. Weitere Informationen erhalten Sie am Allschwiler Umwelttelefon 061 486 25 93 oder im Internet unter www.allschwil.ch.

Gemeinde Allschwil





Dorffest Binningen

PULSIEREND, VIELSEITIG UND NACHHALTIG

Vom 14. bis zum 16. September steigt in Binningen unter dem Motto «Binningen pulsiert» das grosse Dorffest. In der August-Ausgabe wird das Neubadmagazin alle Details zum grossen Anlass vorstellen. Einen kleinen Vorgeschmack liefert aber bereits das Interview mit OK-Präsident Daniel Nyffenegger.

Neubadmagazin: Was ist die Grundidee für das Dorffest im September?

Daniel Nyffenegger: Wie in anderen Gemeinden hat das lokale Gewerbe auch bei uns mit Konkurrenz aus der Stadt, dem angrenzenden Ausland oder aus dem Internet zu kämpfen. Das Dorffest soll dem lokalen Gewerbe die Möglich-

keit bieten, für sich zu werben. Wir wollen dazu beitragen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner wieder mehr die Läden und das Angebot der vielseitigen Dienstleistungen im Dorf berücksichtigen. Das war die Grundidee. Später wurde vorgeschlagen, auch die lokalen Vereine und Institutionen mit einzubeziehen und daraus ein richtiges grosses Dorffest zu machen. 42 KMU-Betriebe sowie 40 Vereine und Institutionen werden sich nun an dem Fest beteiligen. Uns war es zudem wichtig, dass die Anbieter aus Binningen kommen – es soll ein Fest von Binningen für Binningen sein.

Ist das Fest über das ganze Dorf verteilt oder gibt es ein spezielles Festgelände?

Das Fest steigt rund um das Binninger Schloss, auch im Schlosspark-Café, sowie im Saal des Bürgerhauses. Direkt umliegende Gemeindestrassen, also Schlossgasse und Parkstrasse, werden auch einbezogen. Der Ort bietet eine

schöne Kulisse und ist sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch mit dem Velo sehr gut zu erreichen.

Wie wird das Festgelände gestaltet?

Das Festgelände wird aus 25 bis 30 Beizen, unterschiedlichen Attraktionen auf mehreren Bühnen und etlichen spannenden Präsentationen sowie Verkaufsständen bestehen. Die Mitglieder des Gewerbevereins KMU Binningen-Bottmingen werden ihr Gewerbe unter dem Motto «früher, heute, morgen» zeigen und interessante Demonstrationen vorführen. Auf verschiedenen Bühnen im Festareal sollen unterschiedliche Darbietungen geboten werden und auftretende Solisten oder Gruppen wie Vereine, Schulen oder Künstler von Bühne zu Bühne ziehen. Nebst den Vereinen sollen sich auch die Primarschulen, Kinder und Jugendliche mit Auftritten beteiligen.

Wie wird dem Schlosspark und grundsätzlich der Umgebung Sorge getragen?

Der Umwelt wird grosse Beachtung geschenkt. So werden die Grünflächen im Schlosspark grösstenteils abgedeckt. Die Mitwirkenden KMU und Vereine sollen verpflichtet werden, das vom OK angebotene Mehrwegsystem zu verwenden oder das Geschirr mit eigenen Mehrweg-Waschsystemen zu organisieren. Die getrennte Abfallentsorgung wird organisiert.

Können Besucherinnen und Besucher auch mit dem Auto kommen?

Eher nicht, denn für zusätzliche Autoabstellplätze haben wir keinen Platz. Die Leute sollen mit dem ÖV, mit dem Velo oder zu Fuss kommen. Der Ort ist ja mit der BLT und BVB bestens erschlossen.

Wie wird das Fest finanziert?

Die übergeordnete Infrastruktur und die Attraktionen werden etwa durch Sponsoring, Werbeeinnahmen, Spenden oder auch Standgebühren finanziert. Für das Einrichten sowie Gestaltung der Standplätze und Festzelte sind die Teilnehmer am Dorffest selbst verantwortlich. Das Dorffest wäre aber ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde sowie Mithilfe des Werkhofs nicht möglich.

Danke für das Interview.

Interview: Caspar Reimer

NEWS AUS BINNINGEN

Dies & Das aus der Gemeinde Binningen.

Sicherer Schulweg gefordert

Die Elterngruppe Birkenweg hat am 4. Mai 2018 auf der Gemeindeverwaltung eine Petition mit über 100 Unterschriften eingereicht. Die Unterzeichnenden der Petition wünschen eine Überprüfung und Verbesserungsmassnahmen zur Schulwegsicherung rund um das Schulhaus am Birkenweg. Die geforderten Massnahmen (Fussgängerstreifen, Bodenmarkierungen und Beschilderung im Bereich Birkenweg/Lindenstrasse) werden nun in der Fachgruppe Verkehr beraten und geprüft. Die Elterngruppe und auch die Öffentlichkeit werden informiert, sobald die Ergebnisse dieser Prüfung vorliegen.

Gemeinde Binningen

Bauarbeiten in der Winterhalde

Im Rahmen der Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) wird diesen Sommer in der Winterhalde eine Sauberwasserkanalisation erstellt. Im Zuge der Bauarbeiten werden auch Leerrohre für das Kabelnetz verlegt. Die Bauarbeiten beginnen im Bereich bei der Hölzlistrasse und werden in Richtung Im Hügliacker fortgesetzt. Die Arbeiten beginnen am 28. Mai 2018 und dauern voraussichtlich bis Ende August 2018. Es ist mit folgenden Behinderungen zu rechnen: Während den ersten beiden Etappen wird die Winterhalde ab der Garageneinfahrt der Liegenschaft 1 gesperrt. Die Anwohner gelangen dann via Ob dem Hölzli oder via Im Hügliacker zu Ihren Liegenschaften. In der dritten Etappe wird dann das bestehende Einbahnregime wieder eingerichtet. Die Zu- und Wegfahrt bei den Liegenschaften ist grundsätzlich gewährleistet. Stundenweise Sperrungen, während den Grabarbeiten können nicht verhindert werden.

Gemeinde Binningen

Keine forensische Wohngruppe

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. April 2018 beschlossen, an seiner vorsorglichen Einsprache gegen das Zweckänderungsgesuch Einfamilienhaus in Wohngruppe, Im Roggenacker 26, festzuhalten. Der Gemeinderat anerkennt selbstverständlich, dass es in der Gesellschaft auch Orte für forensisch-psychiatrische Institutionen braucht. Gleichzeitig ist der Gemeinderat jedoch überzeugt, dass eine forensisch-psychiatrische Einrichtung in einem Wohnquartier ungeeignet ist. Er teilt die Bedenken der Anwohnerschaft und erachtet die Standortwahl als sehr unglücklich. Der Gemeinderat wird seine Haltung gegenüber dem Kanton, welcher im vorliegenden Fall Bewilligungsinstanz und Aufsichtsbehörde ist, im Rahmen der Begründung seiner Einsprache bekräftigen.

Gemeinde Binningen



AUS DEM RANCOON VERLAG EMPFEHLUNG DES MONATS

rancoon
BOOKS 

LESEPROBE

was bisher geschah: *Creative Director Tina Roth ist frustriert. Beim Shooting für ihre neueste Kampagne läuft alles schief. Das Geschäft mit der Auftraggeberin scheint zu platzen und der Agenturleiter und Chef von Tina tobt vor Wut. Gemeinsam mit ihrem Assistenten Lukas Fischer versucht Tina, die Wogen zu glätten. Sie schlägt vor, den Sohn der Auftraggeberin um Hilfe zu bitten. Dieser willigt halbherzig ein. Tina und Lukas befinden sich nach dem Gespräch auf dem Heimweg vom Bruderholz zum Wettsteinplatz, als sie kurz noch bei der Mutter von Lukas vorbei schauen. Tina erzählt Lukas' Mutter Sabine, dass sie den Auftrag für eine Kosmetik-Kampagne aus eigenem Verschulden verloren haben. In einem Nebensatz erwähnt daraufhin Sabine, dass ihr verstorbener Mann an die ewige Schönheit geglaubt habe.*

«Wie ist er darauf gekommen?»

«Eine seiner Spinnereien. Nebst all den vielen Erkenntnissen, den grossen Geheimnissen, die er der Erde in seinen vierzig Arbeitsjahren entlockte, träumte er immer davon, dem ewigen Leben und der Bundeslade auf die Spur zu kommen. Und der ewigen Schönheit. Davon war er total besessen.»

«Darüber hast du noch nie mit mir gesprochen.»

«Weil es Hirngespinnste sind, Sohn. Unser Leben auf der Erde ist endlich. Die Bundeslade wird niemals gefunden, genauso wenig wie die Menschen in der Bibel tausend Jahre lebten. Und die ewige Schönheit gibt es auch nicht.»

«Aber Paps glaubte daran.»

«Mehr noch. Er war dem grossen Geheimnis auf der Spur. In seinen letzten Jahren forschte er nur noch nach der ewigen Schönheit. Die soll aus einer geheimnisvollen Mischung von Pflanzen und Granulaten bestehen. Sie bewirken, dass der natürliche Alterungsprozess gehemmt wird. Du wirst zwar älter, aber deine Haut, dein Körper altern nicht in dem Masse, dass du unansehnlich, runzlig wirst. Wenn es dieses geheime Rezept gibt, ist es heute sowieso überholt.»

«Das verstehe ich nicht.»

«Ganz einfach, Tina. Die Alchemisten von früher sind die Schönheitschirurgen von heute. Ich habe mir vor Kurzem einen Bericht im Fernsehen angeschaut. Eine Miss-Wahl in Brasilien. Alle um die 50, alle inzwischen Omas. Und sie sehen wie 20-Jährige aus. Das Geheimrezept von Paul hat ausgedient. Es wurde durch Skalpell und Botox ersetzt. Wann werde ich eigentlich Oma?»

«Da musst du dich noch ein wenig gedulden. Zuerst muss mir die richtige Frau zulaufen.»

«Was ist mit Tina? Du schwärmst in den höchsten Tönen von ihr. Ihr versteht euch doch prächtig.»

«Mam!»

«Was, Mam! Die wäre die Richtige für dich. Etwas älter als du, intelligent, schön und geschäftlich versteht ihr euch auch. Du musst dir dann halt eine andere Stelle suchen, Sohn.»

«Wieso denn das?»

«Weil ihr sonst 24 Stunden aufeinanderhockt. Das geht nicht gut.»

«Was soll diese Diskussion? Wir sind gute Freunde, mehr nicht.»

«Er kommt nach meinem Mann, Tina. Wenn ich damals nicht die Initiative ergriffen hätte, wäre ich eine alte Jungfer geworden. Kein Mumm in den Knochen! Aber nur, was die Frauen anbelangt. Sonst liess Paul nichts aus. Er grub seine Knochen in Ländern aus, in denen sich neben ihm die gegnerischen Parteien Gefechte lieferten, sich massakrierten. Wenn du ihn liebst, musst du einfach zupacken. Sonst wird nichts aus euch.»

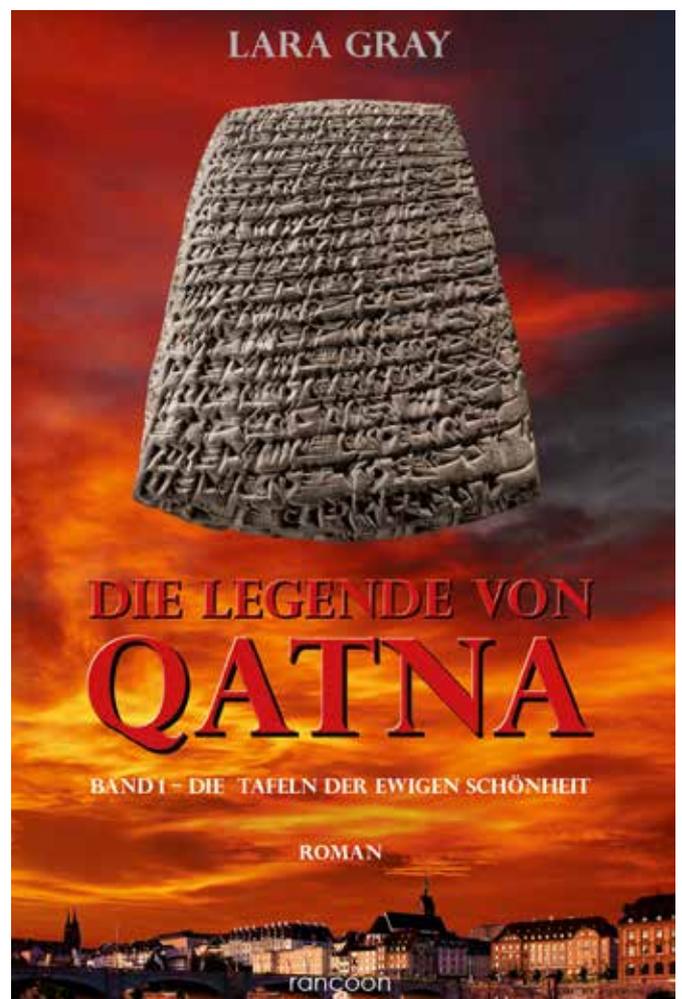
«Danke für den Tipp. Mich würde das mit der ewigen Schönheit schon etwas näher interessieren.»

«Das brauchst du nicht, Mädchen. Ich kenne keine schönere Frau als dich.»

«Nein, ich meine, wie ist er darauf gekommen?»

«Durch seinen Aufenthalt in Syrien. Anscheinend sind ihm dabei auf einer Tafel eine Formel und ein Text in die Hände geraten. Von einem Arzt aus dem Altertum. Das war irgendwo in Syrien. Dort, wo Krieg herrscht. In Qatna.»

«Das sagt mir gar nichts.»



«Ein altes Königreich. Im 2. Jahrtausend vor Christus eine wichtige Handelsmetropole. Die Qatnaer kontrollierten wichtige Handelswege, vor allem zwischen Ägypten und Mesopotamien. Bei Ausgrabungen wurden sehr viele Tontafeln entdeckt. Aber wie bei allen Gräbern waren vor den Archäologen Grabräuber am Werk. Ausser bei einer alten Grabkammer. Die muss mindestens 3500 Jahre alt sein. Ein Archäologenteam aus Tübingen fand eine unversehrte Grabkammer im Jahr 2009. Sie war vollkommen instand. Seit der IS die Macht in der Gegend übernahm, wurden die Grabungen eingestellt.»

«Woher weisst du das alles, Mam?»

«Ich verfolge noch immer die Spuren deines Vaters.»

«War dein Mann Teilnehmer an der Expedition?»

«Nein, das war kurz vor seinem Tod. Paul leitete eine im Jahr 1999. Aber nicht besonders erfolgreich. Sie fanden nur ausgeraubte Grab-

kammern.»

«Aber in einer lag die Tafel mit den Aufzeichnungen?»

«Falsch. Die kaufte er bei einem der Grabräuber und schmuggelte sie nach Basel. Er versuchte sie mit seinem Assistenten zu entziffern. Er schloss sich Wochen lang mit ihm ein, bis er mit dem Ergebnis kam. Es fehlt nur noch ein kleines Teil vom Puzzle und dann weiss ich, wie wir eine Substanz herstellen können, die das Altern verhindert. Ich bin einem der grossen Geheimnisse der Menschheit, der ewigen Schönheit, auf der Spur, freute er sich. Ich musste lachen. «Wenn du der ewigen Liebe auf der Spur wärst, das würde mehr Sinn machen.» Da müssten die Leute nur auf uns schauen, war seine Antwort. Paul war ein Romantiker.»

«Und was ist aus der Tafel geworden? Und den Aufzeichnungen?»

«Das weiss ich nicht. Da müsst ihr Peter Stoll fragen. Der war damals sein Assistent.»

«Professor Stoll?»

«Ist er inzwischen Professor? Das hat er mir die ganzen Jahre über verschwiegen. Ich mag ihn. Nach dem Tod von Paul ist unsere Beziehung zuerst etwas abgebrochen. Aber seit drei Jahren treffen wir uns wieder regelmässig. Ein intelligenter Mann. Etwas schräg. Er arbeitet nur noch sporadisch an der Universität. Er lebt ziemlich zurückgezogen in seinem Elternhaus in Allschwil.»

«Bist du sicher, dass sich die Tafel nicht mehr im Haus befindet?»

«Ganz sicher. Die hätte ich längst gefunden. Weshalb interessiert ihr euch dafür?»

«Weil wir das Rezept der ewigen Schönheit finden wollen.»

«Tina, Tina! Ich hielt dich bisher für eine intelligente, aufgeschlossene Frau. Glaubst du tatsächlich, dass es ein solches Rezept gibt? Von jemandem vor 4000 Jahren entdeckt. Schau mich an. Ich bin eine eitle Frau. Wenn ein solches Rezept tatsächlich existiert, hätte ich es längst ausprobiert.»

«Du bist für dein Alter eine äusserst attraktive Frau.»

«Immer mit der Einschränkung für mein Alter. Paul liess sich vom Verkäufer einen Bären aufbinden. Die angebliche Tafel war eine Fälschung. Glaub mir, Paul war ein genialer Kopf. Aber auch ein extremer Spinner. Er konnte den heiligen Gral nicht finden, den Stein der Weisen ebenfalls nicht, das ultimative Elixier für das ewige Leben gab es auch nicht, es blieb also die ewige Schönheit. Und die glaubte er auf der Tafel zu entdecken. Es sind übrigens noch mehr Spinner wie dein Vater unterwegs.»

«Was meinst du damit?»

«Vor einem Monat ist einer aufgetaucht. Angeblich ein Journalist. Man kann mir viel vormachen, aber das war kein Reporter. Er wollte ein Interview mit mir über Pauls Verdienste durchführen. Nach einer halben Stunde lenkte er das Thema auf die Schönheit. Zuerst im Allgemeinen, dann aber versuchte er mich auszuhorchen. Ich weiss nicht, woher er wusste, dass Paul in seinen letzten Jahren nur noch zu dem Thema forschte. Ich hielt mich bedeckt. Stellte mich dumm. Da brach er das Interview ab, bedankte sich artig und verschwand.»

«Davon hast du mir nichts erzählt, Mam.»

«Ich hielt es nicht für notwendig. Es ist mir nur gerade eingefallen, weil Tina genauso gierig nach dem Rezept und der Tafel fragt.»

«Wie sah der Mann aus?»

«Um die sechzig. Graues Haar. Ziemlich elegant gekleidet. Deshalb dachte ich auch, dass das kein Journalist sein kann. Die kommen doch immer eher leger oder sogar schmutzlig daher.»

«Die Beschreibung passt auf die ganze Welt.»

«Ich achtete mich nicht so sehr darauf. Der Mann amüsierte mich, wollte mich für dumm verkaufen. So, wie er kam, verschwand er wieder.»

«Bist du sicher, dass sich keine Kopie der Abschrift der Tafel im Haus befindet?»

«Das kann ich nicht mit Sicherheit sagen, Tina. Wenn ihr wollt, suche ich danach. Oder ihr könnt es selbst machen. Pauls Aufzeichnungen füllen mehr als fünfhundert Ordner. Sie sind zwar detailliert angeschrieben, aber allein seine Forschungstätigkeit in Syrien füllt mehr als hundert von ihnen. Ich zeige sie euch, dann könnt ihr euch durch seine Aufzeichnungen wühlen.»

«Wir unterhalten uns zuerst mit Peter Stoll. Wenn er damals Pauls Assistent gewesen ist, kennt er die Ergebnisse der Forschung.»

«Der war genauso verrückt wie mein Mann. Noch eine Tasse Kaffee? Und denk an meine Worte, Tina. Wenn du meinen Sohn willst, musst du ihn an dich reissen. Er ist wie sein Vater.»

«Stell dir vor, es gibt ein Rezept, das das Altern verhindert. Keine Schönheitsoperationen, kein Botox. Du nimmst nur das Rezept ein und bleibst ewig schön.»

«Davon war nicht die Rede, Lukas. Du bleibst schön, aber deinem Alter entsprechend.»

«Trotzdem. Du bist sechzig und siehst aus wie vierzig. Ob Creme, Tablette oder Lotion, damit verdienst du Milliarden.»

«Ich tippe auf eine Salbe, wenn das Rezept 4000 Jahre alt ist.»

«Jeder Mensch auf der Welt, ob Frau oder Mann, streicht sich das Zeug ein, weil er einigermaßen ansehnlich bleiben will.»

«Unter der Voraussetzung, dass er oder sie es sich leisten kann.»

«Du wischst damit sämtliche Kosmetikprodukte vom Markt. Es braucht nur noch die eine Salbe.»

«Wer war der ominöse Typ bei Sabine?»

«Keine Ahnung.»

«Und woher wusste er, dass Paul und Peter Stoll sich mit der ewigen Schönheit auseinandergesetzt haben?»

«Das kann uns nur der geheimnisvolle Fremde erzählen.»

«Weisst du, wo wir Peter Stoll auftreiben können?»

«Vielleicht an der Uni. Oder zu Hause.»

«Ruf an der Uni an. Ich schau inzwischen, ob ich seine private Adresse in Allschwil rausbekomme.»

«Bist du sicher, dass wir das tun sollten, Tina?»

«Wenn wir schon hops gehen, können wir auch versuchen, eines der grossen Geheimnisse der Menschheit zu lüften.»

... lesen Sie im spannenden Abenteuerroman, wie die Geschichte weitergeht.

Die Legende von Qatna Band 1 – Die Tafeln der ewigen Schönheit

256 Seiten, Broschur

CHF 19.80

ISBN 978-3-03884-002-2

Erschienen im Rancoon Verlag

Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter:

www.rancoonbooks.com

Email: info@rancoonbooks.com

Autorin

Lara Gray ist ein Pseudonym. Die Newcomerin befasst sich in diesem spannenden Roman mit der Sehnsucht der Menschen jeglichen Alters nach ewiger Schönheit und präsentiert den ersten Band der Qatna-Trilogie.

Zu jedem Buch der Erstauflage ist ein Elly Swiss®-Travellerset im Wert von CHF 17.- als Geschenk dabei.

Kann es sein, dass die Creme im Buch existiert und den Namen Elly Swiss® trägt? Finden Sie es heraus und tauchen auch Sie ein in die Welt der makellosen Schönheit.



Die revolutionären Produkte von Elly Swiss® festigen, glätten und straffen die Haut nicht nur, indem sie die Kollagen- und Elastinbildung aktivieren, sondern regenerieren sie auch.

Auf diese neue Power-Creme schwören auch die heutigen Models! Denn dank ihrer Ingredienzen sind nun auch Shootings unter Extrembedingungen in der Wüste mit bis zu 30 Grad Celsius oder bei arktischen Temperaturen von minus 30 Grad kein Problem mehr.

Die Produkte von Elly Swiss® sind ausserdem vegan, ohne Paraffine, Palm- und Silikonöle. Made in Switzerland wird zudem gross geschrieben, denn bei Elly Swiss® finden sowohl Herstellung als auch Innovationsarbeit in der Schweiz statt.

Erhältlich auf www.rancoonbooks.com und www.ellyswiss.com

SCHLUSS MIT DEM KURVENKRIEG!



Bye-bye, Traumfigur

Das neue Buch von Silvia Aeschbach
«Bye-bye, Traumfigur!» soll insbesondere Frauen einen gelasseneren Umgang mit ihrem Körper lehren.

Der Sommer ist da und mit ihm die Badesaison. Für viele Menschen – vor allem Frauen, aber längst nicht nur – bringt diese Zeit eine ständige Beschäftigung mit dem eigenen Körper mit sich: Ist meine Haut perfekt und makellos? Bin ich trainiert und attraktiv genug? Sollte ich noch ein paar Kilo mehr abnehmen, bevor ich mich in die Badi traue? Das sind Fragen, die schnell die gute Laune verderben und am Selbstbewusstsein nagen. Denn es wird sich immer jemand finden, der noch etwas schlanker, noch etwas agiler oder schlicht und einfach noch etwas wohlgestalteter ist. Anfang Juni ist zu eben diesem Thema ein Buch erschienen, das – in diesem Fall Frauen – dabei helfen soll, über die ständige Optimierung ihres Körpers wegzukommen: «Bye-bye, Traumfigur!» heisst das im Wörterseh-Verlag erschienene Buch der Journalistin und Bestsellerautorin Silvia Aeschbach.

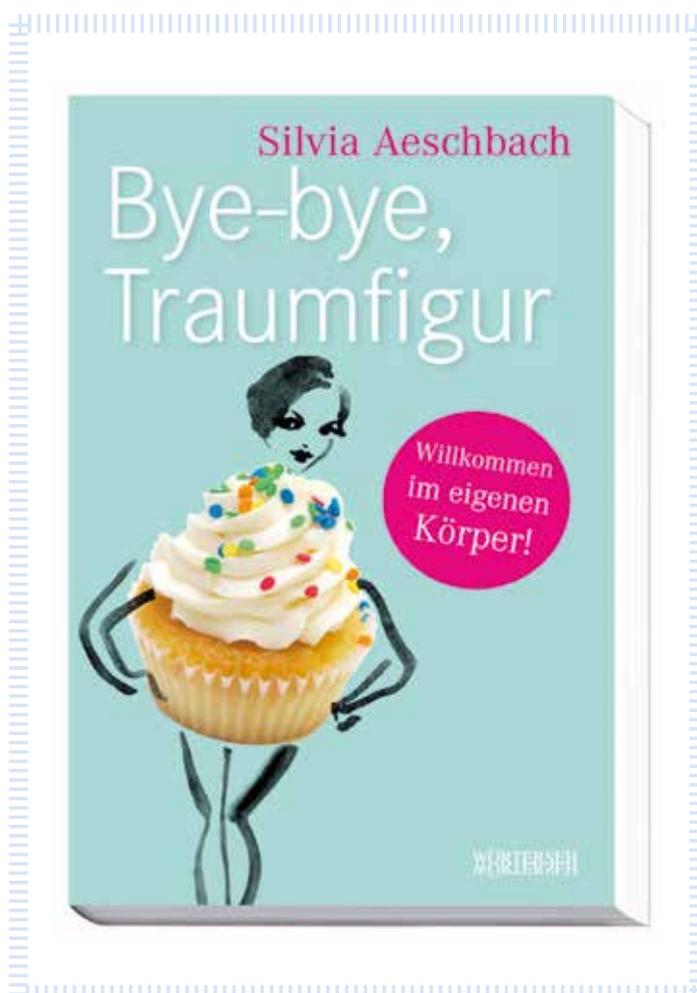
Selbstgeißelung stoppen

Aeschbach war schon als Teenager überzeugt, dass ihre Rundungen ein Irrtum der Natur seien. Und dass sie diese mit allen möglichen und unmöglichen Massnahmen korrigieren, um nicht zu sagen, bekämpfen müsse. Doch ihr Streben nach der idealen Figur entwickelte sich nie so, wie sie sich das gewünscht hatte. Heute – mit über fünfzig – sagt sie: «Meinen Körper so zu akzeptieren, wie er ist, fällt mir noch immer nicht ganz leicht, aber ich habe einen Waffenstillstand beschlossen: keine Diäten mehr, keine Workouts mehr, bei denen ich meine Grenzen überschreite, keine Selbstgeißelungen.» In ihrem Buch schaut sie zurück auf dreissig Jahre Kurvenkrieg, beleuchtet die Frage, ob Frauen heute, auch was ihren Körper betrifft, selbstbewusster geworden sind, und kommt

zur Erkenntnis, dass nach wie vor viel zu viel kritisiert, korrigiert und optimiert wird. Dagegen – und davon ist sie überzeugt – gibt es ein einfaches Rezept: einen Gang runterschalten, den Wunsch nach einer androgynen Modelfigur in den Himmel schiessen und sich mit dem, was ist, aussöhnen. Ihren beschwerlichen, abenteuerlichen und mitunter auch skurrilen Weg zu mehr Selbstakzeptanz, vor allem aber zu

mehr Gelassenheit beschreibt sie offen, unterhaltsam und köstlich selbstironisch. Und sie meint: «Ich habe die Körperweisheit auch nicht mit Löffeln gegessen, aber ich hoffe, dass sich viele Frauen in meinen Geschichten wiedererkennen können. Denn egal, ob kurvig, rund, füllig oder dünn: Zu meckern gibts ja immer was.»

Text: Wörterseh-Verlag/Caspar Reimer



DER SPRINGENDE PUNKT

Daniel Costantino über
Theorie und Praxis des Bettanziehens.

Es gibt Dinge im Leben, die sind schwer zu verstehen, obwohl sie ganz alltäglich sind. Oft kann man sie gar nicht recht benennen und würde sich schon deshalb genießen, jemanden um Rat zu fragen, besonders als Mann. So trägt man sie mit dem heimlichen Gefühl des Versagens immerdar mit sich herum.

Bettbezüge sind so ein Thema. Ich glaube, es heisst Bettbezüge, wie Geldbezüge. Oder doch Bettanzüge? Nun ja, ich meine hauptsächlich den Stoff, mit dem man die Bettdecke einwickelt, das Dachbett, wie ich eigentlich sage. Das Duvet. Und zwar so einwickelt, dass er sitzt, nicht einen Überwurf, der ja nur lose, mit lockerem Schwung abschliessend über das ganze Bett geworfen wird. Diesen eng anliegenden Stoff, den man mit Knöpfen an die Decke heften muss, damit sie nicht wieder aus ihm herausrutscht. Ich hoffe, ich drücke mich verständlich aus. Es ist schon kompliziert genug mit solchen Sachen.

Dass man den Anzug verkehrt um die Decke legen kann – davon will ich gar nicht reden. Da macht Übung den Meister und weise Voraussicht. Man wird ja noch imstande sein, die Butter auf die richtige Seite des Brots zu streichen. Und dass ich den alten Anzug, statt ihn gleich in den Wäschekorb zu schmeissen, aus Zerstreung wieder um die Decke spanne und der frische ohne etwas zu sagen noch immer auf der Kommode bereitliegt – das ist zwar ärgerlich, aber erklärlich. Nein, der springende Punkt kommt erst jetzt: Wie stell ich es an, dass die Decke nicht klumpt?

Ich packe das Übel an der Wurzel, das heisst, an den Zipfeln. Ich glaube, man weiss, wie ich das meine. Die eigentlich falsche Seite des Anzugs wird nach aussen gekehrt. Und alles längswegs

vorbereitet, das ist wichtig, sonst ist am Ende die Decke zu breit und der Anzug zu schmal. Dann halte ich je zwei Enden des Duvets und der darübergestülpte Zipfel mit den Fäusten fest und schüttele im hohen Bogen spitzüberknopf dreimal kräftig die Decke. Das gilt aber nur, wenn meine Decke kein Loch hat. Andernfalls muss ich vorsichtiger schütteln, sonst fliegen die Federn heraus und ich stehe da wie ein bestäubter Pudel.

Nun will die Decke überall ganz leise getätschelt sein, ohne dass die beiden Zipfel wieder aus den Ecken des Anzugs herausrutschen. Das bekäme dann beim Schlafen den Füssen schlecht. Das Tätscheln aber muss sein, damit sich die Federn gleichmässig verteilen. Oder nicht? Sonst liege ich nach den ersten paar Nächten plötzlich nur noch unter dem dünnen Stoff des Anzugs. Und immer dort, wo ich nicht liege, ballen sich alle Federn zu einem Haufen. Ich bin also einem Klumpenrisiko ausgesetzt, wenn ich die Decke nicht tätschle. Und weil ich sie aber tätschle, rutschen die Zipfel heraus. Das lässt sich nachts auch nicht lange ignorieren. Füsse müssen sich rundum wohl und integriert fühlen, sonst ist's mit dem gesunden Durchschlafen bald vorbei.

Es ist höchste Konzentration geboten an dieser Stelle. Tätscheln allein genügt nicht, man muss auch die Zipfel wieder nachfassen. Und immer so weiter, zipfeln und tätscheln. Dabei darf man sich nicht ablenken lassen, auch nicht von einem Anruf. Ein Meister, wer hinterher noch weiss, wo er mit der Arbeit stehen geblieben ist. Und Vorsicht vor dem läutenden Briefträger, da rate ich zu einem philosophischen Grundsatzentscheid. Bis du unten beim Briefkasten bist, ist er eh schon weg, und du hast oben nicht sorgfältig zu Ende gearbeitet. Besser in

aller Ruhe weiterarbeiten und die Post sache am andern Tag abholen. Bitte Ausweis nicht vergessen.

Ja, so stehen die Dinge. Hin und wieder hab ich einfach Klumpen im Bett. Oder kalte Füsse. Ich weiss nicht, wie das andere machen. Ich habe mich auf Besuch schon in fremde Schlafzimmer geschlichen und stets alles in bester Ordnung vorgefunden. Keine Klumpen, vorbildliche Zipfel. Und nichts hat auf einen unbekanntem Kunstgriff hingedeutet.

So bin und bleibe ich Teil einer Kultur, die ich selber nicht ganz verstehe. Einer bewundernswerten Kultur, das muss ich zugeben. Es steckt nämlich ein jahrtausendelanger Zivilisationsprozess hinter diesem Bettzeug. Erst musste der Mensch brauchbare Werkzeuge entwickeln und überhaupt die Idee, Häuser zu bauen und sich niederzulassen. Erst dann konnten Betten zusammengesägt und Bettdecken erfunden werden. Und ein Allererster mit dem Rupfen von Gänsen so viel Federlesens machen, dass er damit sein Dachbett stopfen konnte. Von vermutlich noch wild wachsenden Pflanzenfasern zu schweigen, mit denen sich irgendein grobmaschiger Proto-Anzug herstellen liess. Und von den Knöpfen sowieso.

Aber auch der beste Schimpanse, seines Zeichens unser nächster biologischer Verwandter, wäre unfähig, ein Bett zu beziehen. Der würde schon an den Bettlaken scheitern. Das immerhin ist selbst mir noch nicht passiert.

Veranstaltungen

Quartier-Schatz – Bilder aus dem alten Neubad (zweite Runde)

Datum: Freitag, 1. Juni
bis Sonntag, 1. Juni
Zeit: Täglich von 10 bis 17 Uhr
Ort: Generationenhaus Neubad, Holeestrasse 119, 4054 Basel
Info: Besuchen Sie die Mini-Ausstellung im Foyer des Generationenhauses und unternehmen Sie eine Reise in die Vergangenheit des Quartiers.

Vortrag: Mobilität der Zukunft

Datum: Mittwoch, 6. Juni
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Kronenmattsaal, Binningen Weihermattstr. 10
Info: Peter de Haan, ETH Zürich «Wird das Auto der Zukunft elektrisch?»
Im Anschluss an das Referat diskutiert P. de Haan mit Nathalie Blumenau, Alpiq E-Mobility Andreas Büttiker, BLT Stephanie Fuchs, VCS Apéro als Abschluss – freier Eintritt
AEB, Ökogemeinde Binningen
Web: www.ökogemeinde.ch

Vortrag im QuBa: Rückenschmerzen müssen nicht sein!

Datum: Donnerstag, 14. Juni 2018
Zeit: 19.30–21.30 Uhr
Ort: Quartierzentrum Bachletten, Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel
Info: Erfahren Sie den Hintergrund und die Entstehung von Rückenschmerzen, Skoliose, Hüft- und Kniegelenksarthrose, Hallux valgus und weiteren Beschwerden des Bewegungsapparates. Der Komplementärtherapeut und Naturheilpraktiker Rolf Ott stellt das von ihm entwickelte Behandlungskonzept des Wirbelsäulen-Basis-Ausgleichs WBA vor. Mit seiner über 30-jährigen Erfahrung als Therapeut, Ausbilder und Referent konnte er bereits Tausende von Menschen begeistern und zu einem schmerzfreien Leben verhelfen. Anmeldung erwünscht: kaj.niggli@ruecken-therapie-training.ch

oder Tel: 078 951 77 99

Web: www.ruecken-therapie-training.ch

Familien-Spieltag auf dem Steinbühlmätteli

Datum: Samstag, 17. Juni 2018
Zeit: 11–17 Uhr
Ort: Steinbühlmätteli, Paradieshofstrasse 103, 4054 Basel
Info: Spiel und Spass auf dem Mätteli! Grill, Tische und Bänke fürs Mittagessen stehen zur Verfügung.
Web: www.quba.ch

Offenes Singen mit Christine Klee

Datum: Donnerstag, 21. Juni
Zeit: Ab 19 Uhr
Ort: Vor der Buchhandlung Olymp & Hades
Singen im Lädeli
Datum: Samstag, 23. Juni 2018
Zeit: 14–15 Uhr
Ort: Zum Kleeblatt, Holeestrasse 158, 4054 Basel
Info: Zum Abschied für unser «altes» Lädeli singt Christine Klee am letzten Tag vor der mehrwöchigen Umbauphase einfache Lieder aus aller Welt. Es sind alle recht herzlich eingeladen mitzusingen.
Web: www.zum-kleeblatt.ch

Geschichtetaxi Neubad

Datum: Dienstag, 26. Juni
Zeit: 10–11.30 Uhr
Ort: GG Bibliothek Neubad, Neuweilerstr. 67, Basel
Info: Buchvergnügen für Kinder ab 3 Jahren und ihre Erwachsenen – bitte einsteigen! Eintritt frei. Für Gruppen bitten wir um Anmeldung bis am Vorabend, direkt in der Bibliothek. Mit Silva Niederhauser.

Jazz im Park: Alex Felix Dream

Datum: Mittwoch, 27. Juni
Zeit: 19–22 Uhr
Ort: Pavillon Schützenmattpark
Info: Jeden letzten Mittwoch im Monat im Pavillon im Schützenmattpark, Basel – Konzert ab 19 Uhr, anschliessend Jam-Session und Tanz.

Bürofläche mit toller Aussicht zu vermieten

Nettomiete / CHF 1490.00 pro Monat
Fläche 88.5 m2 im 4.OG

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Desirée Hodel / 061 690 92 31
desiree.hodel@warteck-invest.ch

 **Warteck Invest**
Immobilien auf gutem Grund

PODOLOGIE-PEDICURE PRAXIS DORENBACH

- * Med.Fusspflege Podologie
- * Med.Massagen
- * Lymphdrainage
- * Kosmetik

10%
Willkommens-
Rabatt
in unserer
Gemeinschafts-
praxis



T. Vogler Aeberhard 076 421 18 37
I.Ciullo Lopez 076 576 70 30
In den Ziegelhöfen 6 • 4054 Basel

Möchten Sie regelmässig das Neubadmagazin in Ihrem Briefkasten?

Bestellen Sie das Abo
6 Ausgaben pro Jahr für CHF 24.–

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Senden Sie uns den ausgefüllten Abo-Talon per Post zu oder schicken Sie uns eine E-Mail mit den gewünschten Informationen.

Neubadmagazin | Abo-Service
Postfach 198 | 4125 Riehen | 061 645 10 22
abo@neubadmagazin.ch | www.neubadmagazin.ch



männl. Vorname (englisch)	Wappen von Basel Handwerker	engl.: schlafen	Kasse für laufende Ausgaben	Frau von Abraham	engl.: Genauigkeit, Strenge	Abk. für Felix Platter-Spital	Basler Eishockey Club (ugs.)	Frauenname franz. Artikel	Titelfigur bei Colette Walliser Süssspeise
Brücke in Venedig			ein Verkehrszeichen 4 Umlaut			britischer Männername Abk.: Country and Western			
Spielkarten		engl.: brüllen schwer handhabbar			Vorname Streulis (CH-Schauspieler)				
Blutfett				Initialen der Krimiautorin Christie Abk. Grundgesetz					
Stadt in Syrien			Abk. Elektrokardiogramm		Kunst-, Musikwerk				
Saturnmond	Gewürzpflanze Abk. nach dem Essen								
Abk.: Netto-registertonne			Abk. Rekrutenschule		Autokz. Peru Abk. Mittwoch				
Begeisterung									
legend. Sportreporter (Karl)			Ziege						

Wettbewerb

Ihr Gewinn: 1x das Buch «Die Legende von Qatna» von Lara Gray + ein Elly Swiss®-Travellerset



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Haben Sie das Lösungswort gefunden?
So können Sie beim Wettbewerb mitmachen:

E-Mail: wettbewerb@neubadmagazin.ch
Post: Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
Postfach 1427
4001 Basel

Gewinner des letzten Wettbewerbs: «FROHNATUR»
• Marcus Winkler, Basel

Einsendeschluss: 6. Juli 2018

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive
Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



«Die Passionsblume bringt Ruhe, macht aber nicht müde. Reizbarkeit, Ängstlichkeit und Nervosität vergehen. Die traditionelle europäische Heilpflanzenkunde (Phytotherapie) liegt mir am Herzen. Sie ergänzt die klassische Schulmedizin und wirkt nachweislich. Als Dipl. Drogist HF berate ich Sie gerne zum Thema.»

Patrick Hurter



Im Sommer bauen wir um!

Freitag & Samstag, 22./23. Juni 2018

Umbau-Ausverkauf

Es gibt auf alle Nahrungsmittel 20% Rabatt!

Samstag, 23. Juni 2018, 14 bis 15 Uhr

„Singen im Lädeli“

Zum Abschied für unser „altes“ Lädeli
singen wir mit euch, einfache Lieder
aus aller Welt.

Ab Montag, 25. Juni 2018

bis ca. Mitte/Ende August

Umbaupause

Unser Laden bleibt geschlossen.

Holestrasse 158

4054 Basel

061 301 49 56

info@zum-kleeblatt.ch

www.zum-kleeblatt.ch

CUT, STYLE & WELLNESS

Ihr Coiffeur für Styling & Wellness

ÖFFNUNGSZEITEN Mo-Sa:

Montag 8.30 bis 17.00 Uhr
 Dienstag 8.30 bis 17.00 Uhr
 Mittwoch 9.00 bis 19.00 Uhr
 Donnerstag 8.30 bis 20.00 Uhr
 Freitag 8.30 bis 19.00 Uhr
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr
 ausserhalb Öffnungszeiten
 nach Vereinbarung

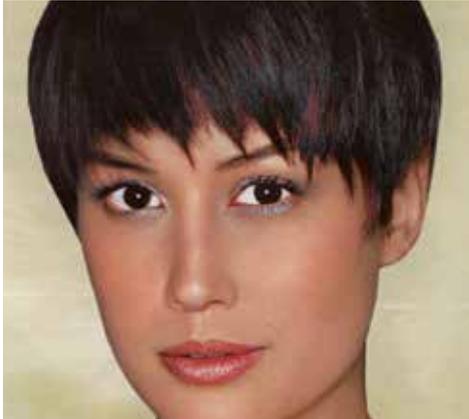
**Hol- und Bring-Service
 Homeservice für Senioren
 Coiffeur WINDISCH**

Neubadstrasse 149
 4054 Basel
 Tel. 061 302 14 44
 davide.quaranta40@hotmail.com

Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm für Damen, Herren und Kinder:

- ❖ Schneiden
- ❖ Färben
- ❖ Brushen
- ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches
- ❖ Augenbrauen färben und zupfen
- ❖ Wimpern färben
- ❖ klassische Manicure
- ❖ Extensions



Zum Kleeblatt
 Biologisches und mehr

Der sympathische Laden
 am Neuweilerplatz

Hollesstrasse 158 | 4054 Basel
 061 301 49 56 | info@zum-kleeblatt.ch
 ÖV: „Neubed“ Tram 8 | Bus 36

reiseliteratur

olymp & hades buchhandlung

neubadstrasse 140 · 4054 basel
 fon 061 261 88 77
 www.olympundhades.ch



VICTORIA -APOTHEKE

Dr. F. Bocherens

Gotthardstrasse 126
 CH-4054 Basel

Tel. 061/301 40 53
 Fax. 061/302 54 54
 e-mail: fbocherens@ovan.ch

IHR GESUNDHEITZENTRUM IM QUARTIER

Reform- & Diätprodukte, Naturmedizin
 Beratung zu Ernährung & Übergewicht
 Baby-Artikel, Gesundheitswäsche, Sport-
 Bandagen, Bücher, Scholl-Schuhe, etc

Durchatmen
Entdecken
Staunen



Natur & Kultur - eine Symbiose

20 Wanderungen zu Kulturstätten
 Rosemarie Meier-Dell'Olivo

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Rosenwoche vom 2. bis 9. Juni



- Grills
- Gartenmöbel
- Sonnenschirme
- Pflanzen aus eigener Anzucht



- Liefer- und Montageservice
- Entsorgung Ihrer alten Möbel & Grills
- Zoll- und MwSt.-Service
- Schirm- und Bepflanzungsberatung für Balkon & Terrasse
- Barrierefreiheit

Jetzt online anmelden!
 Die Teilnahme ist kostenlos!
www.blumensteul.de

Rosenseminar in Rheinfelden

Mittwoch, 6. Juni / Beginn: 18.30 Uhr



www.blumenschmitt.de
 79539 Lörrach Brombacherstr. 50



www.blumensteul.de
 79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85